



0028076699

# Die Zusage

Zukunftsprogramm für Thüringen

Beschlossen auf dem 11. Landesparteitag der CDU Thüringen  
am 3. Juli 1999 in Gera.

- Vorabdruck -

# **Inhalt:**

## **Bernhard Vogel: Sie können sich auf mich verlassen!**

### **1. Wir in Thüringen**

- 1.1. Ein starker Freistaat in der Mitte Deutschlands
- 1.2. Die Erfolgsbilanz
- 1.3. Voraussetzungen für Stabilität und Fortschritt
- 1.4. Thüringer Interessen wahren
- 1.5. Herausforderungen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert

### **2. Leben und arbeiten in Thüringen**

- 2.1. Arbeit schaffen
- 2.2. Lebensverhältnisse verbessern
- 2.3. Wirtschaftsstandort mit guter Infrastruktur
- 2.4. Moderner Staat
- 2.5. Das grüne Herz Deutschlands
- 2.6. Lebendiges Kulturland
- 2.7. Sportland Thüringen

### **3. Für eine menschliche Gesellschaft**

- 3.1. Politik für die Menschen
- 3.2. Freiheit und Verantwortung, Gerechtigkeit und Solidarität
- 3.3. Familien stärken
- 3.4. Sicherheit im Alter
- 3.5. Für eine aktive Bürgergesellschaft

#### **4. Zukunftschancen nutzen – In Bildung und Ausbildung investieren**

- 4.1. Keine Experimente auf dem Rücken unserer Kinder – für eine moderne Bildungspolitik
- 4.2. Wer in die Jugend investiert, sichert Zukunft
- 4.3. Stärkung des Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiestandorts Thüringen
- 4.4. Lebenslanges Lernen

#### **5. Recht und Ordnung**

- 5.1. Für ein Recht, das Gerechtigkeit schafft
- 5.2. Kriminalität entschlossen bekämpfen – keine Toleranz gegenüber Verbrechen
- 5.3. Die Opfer nicht vergessen
- 5.4. Ja zur Integration von ausländischen Mitbürgern – Nein zur doppelten Staatsbürgerschaft
- 5.5. Wertedebatte für ein neues Miteinander

#### **6. Vertrauen schaffen – Wählertäuschung verhindern**

- 6.1. Bekenntnis zu einem inhaltlichen Wahlkampf
- 6.2. Thüringen besteht jeden Vergleich
- 6.3. Eine bedeutende Richtungswahl
- 6.4. Die Thüringer lassen sich nicht täuschen

#### **7. Unser Angebot: Ein Bündnis für Thüringen**

**Bernhard Vogel:**  
**"Sie können sich auf mich verlassen!"**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

bei der **Landtagswahl am 12. September 1999** entscheiden Sie über den Weg, den unser Freistaat Thüringen zu Beginn des 21. Jahrhunderts einschlägt. Das ist – wie Sie alle spüren – eine **Richtungsentscheidung** von historischer Dimension.

Wir haben in den letzten Jahren viel erreicht. Dass die Weichenstellungen richtig waren, belegt die **Spitzenposition Thüringens** unter den neuen Ländern. Aber wir sind noch nicht dort, wo wir hin wollen: Auf einen vorderen Platz unter allen deutschen Ländern, auf dem wir ohne die deutsche Teilung seit langem wären.

Ich bin dankbar für alles, was wir in den letzten Jahren gemeinsam erreicht haben. Mit welchen politischen Konzepten und mit welchen Zielen wir unser Land in den nächsten Jahren weiter voranbringen wollen, steht in unserem Programm.

**DIE ZUSAGE** heißt:

- Arbeit schaffen
- Infrastruktur ausbauen
- Bildungssystem entwickeln
- Recht und Ordnung sichern
- Thüringer Identität stärken
- Chaoten und Extremisten stoppen.

Wir wollen nicht, dass Sie "die Katze im Sack" kaufen. Deshalb vergleichen Sie. Diskutieren Sie das **"Zukunftsprogramm für Thüringen"** mit uns.

Thüringen steht vor einer Richtungswahl. Weit über unsere Landesgrenzen hinaus verfolgt man mit großem Interesse Ihre Entscheidung.

**Thüringen liegt mir am Herzen**, deshalb stelle ich mich dieser Wahl. Sie können sich auf mich verlassen!

In Verbundenheit

Ihr

Dr. Bernhard Vogel

## 1.

**Wir in Thüringen****1.1. Ein starker Freistaat in der Mitte Deutschlands**

Mit der Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990 und der Wiedergründung des Landes begann ein neuer Abschnitt in der über 1500-jährigen Geschichte Thüringens.

***Friedliche Revolution***

Auch Hunderttausende Thüringerinnen und Thüringer gingen im Herbst 1989 auf die Straße und erkämpften durch eine friedliche Revolution für ihr Land die Freiheit und für ganz Deutschland die Einheit.

Nach 40 Jahren SED-Herrschaft und dem Bankrott des sozialistischen Systems nutzten die Menschen in Thüringen die Chance zum Neuanfang. Die Betriebe waren hoffnungslos veraltet, Straßen, Schulen, Krankenhäuser, Altenheime und Wohnungen häufig in einem sehr schlechten Zustand. Dass das Versagen der sozialistischen Planwirtschaft nicht an den Menschen lag, die mit Fleiß und Ideen das Beste aus dem damals Möglichen machten, bewiesen sie seit dem Neuanfang 1990.

***Historisch einmaliger Vorgang***

Der einmalige Vorgang des Umbaus einer zentralistischen Planwirtschaft in eine dynamische Soziale Marktwirtschaft gelang. Nicht alles lief glatt. Dies war bei der Fülle der Herausforderungen auch nicht anders zu erwarten. Aber die Richtung stimmt und es geht in großen Schritten voran.

***Stolz auf Thüringen***

Unter den Ländern, die 1990 wieder entstanden sind, hat sich Thüringen besonders gut entwickelt. Der Stolz der Thüringerinnen und Thüringer auf ihr starkes Land, das sie seit 1994 wieder Freistaat nennen, ist berechtigt.

***Richtungsent-scheidung***

Thüringen wurde auf einen Weg gebracht, auf dem jetzt die Position erreichbar ist, die der Freistaat ohne 40 Jahre deutscher Teilung hätte. Die vor uns stehende Landtagswahl ist eine Richtungsent-scheidung darüber, ob dieser Kurs beibehalten wird.

**1.2. Die Erfolgsbilanz*****Höchstes Wachstum***

In Thüringen stieg das reale Bruttoinlandsprodukt seit der Wiedervereinigung um 58,7 Prozent (1991 – 1998), das ist das höchste Wachstum in ganz Deutschland.

- Höchste Forschungsförderung** Kein anderes neues Land investiert pro Kopf der Bevölkerung mehr in Forschung und Technologie.
- Vorn bei Industriearbeitsplätzen** Allein 1998 entstanden zwei von drei Industriearbeitsplätzen, die auf dem Gebiet der neuen Länder neu geschaffen wurden, in Thüringen.
- 7 Milliarden DM für Verkehrsinfrastruktur** Priorität haben wir in Thüringen auf die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur gelegt. Gute Verkehrswege sind die Lebensadern des Aufschwungs. Thüringen hat die Projekte Deutsche Einheit konsequent vorangebracht! Die Verkehrsinfrastruktur wurde entscheidend verbessert. Hierfür wurden seit 1990 rund 7 Milliarden DM aufgewandt.
- Weniger Arbeitslose als in allen anderen neuen Ländern.** Dies sind nur einige Beispiele für den Spitzenplatz Thüringens, die aber entscheidend sind im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit: Obwohl jeder Arbeitslose ein Arbeitsloser zu viel ist, ist dennoch richtig, dass kein anderes neues Land einen stärkeren Rückgang der Arbeitslosenquote und eine niedrigere Arbeitslosenquote als Thüringen hat. Unsere Erwerbstätigenquote – Anteil der erwerbsfähigen Bevölkerung, der einer Erwerbsarbeit nachgeht – ist vergleichbar mit der in den alten Ländern.
- Gutes Ergebnis bei Ausbildungsplätzen** Doch nicht nur auf dem Arbeitsmarkt, auch auf dem Ausbildungsmarkt war das Engagement des Thüringer Handwerks, der Thüringer Wirtschaft, der Gewerkschaften und der Landesregierung besonders erfolgreich. Mit weniger als einem Prozent unvermittelter Lehrstellen-Bewerber weist Thüringen in den letzten Jahren ein besseres Ergebnis auf als der Durchschnitt aller anderen deutschen Länder.
- Sehr gute soziale Infrastruktur** 1990 waren 50 bis 60 Prozent der Alten- und Pflegeheime abbruchreif. 180 Einrichtungen dieser Art haben wir seither mit über 600 Millionen DM saniert, modernisiert und neu gebaut. Kein anderes neues Land hat mehr Mittel für Schulen und Sporthallen zur Verfügung gestellt als Thüringen.
- Leistungsfähiges Gesundheitswesen** Thüringen hat ein leistungsfähiges und anerkanntes Gesundheitswesen. Die hohe Qualität der Versorgung und der große Umfang des sozialen Schutzes sind vorbildlich. Der medizinisch-technische Fortschritt kommt allen zugute, ob vermögend oder nicht, ob jung oder alt. Unsere modernen Krankenhäuser und Kliniken haben weit über Thüringen hinaus einen guten Ruf.
- Finanzielle Kompensation für die Umsetzung von Landesgesetzen** Die Thüringer Gemeinden können, wenn nötig mittels einer Beschwerde vor Gericht, für die Umsetzung der Landesgesetze eine angemessene finanzielle Kompensation erhalten. Dies löst zwar nicht das Problem der Umsetzung der Bundesgesetze, führt aber dazu, dass die Kompensationsrate des Freistaates gegenüber den Gemeinden 100 Prozent beträgt. Das Land Thüringen schneidet in

dieser für die Kommunen wichtigen Frage neben dem Land Baden-Württemberg am besten ab.

### 1.3. Voraussetzung für Stabilität und Fortschritt

- Die Chancen genutzt** Warum ist Thüringen Spitze? Die wichtigste der vielen richtigen Antworten lautet: "Wegen der Thüringerinnen und Thüringer!" Obwohl sich 1990 und danach für die Menschen bei uns fast alles verändert hat, sahen sie nicht nur die Risiken, sondern nutzten beherzt die Chancen. Sie haben sich durch die vielen Umbrüche und Veränderungen nicht entmutigen lassen. Aus einer soliden Heimatverbundenheit heraus waren sie offen für das Neue. Sie nahmen nicht alles widerspruchslos an und waren stark genug für eigene Wege.
- CDU – stärkste politische Kraft** Seit die Thüringerinnen und Thüringer wieder frei wählen können, seit 1990, haben sie die CDU zur stärksten politischen Kraft ihres Landes gemacht. In Koalitionen mit der FDP und danach mit der SPD bestimmt Dr. Bernhard Vogel seit 1992 erfolgreich die Richtlinien Thüringer Politik. Mit seiner Nominierung zum Spitzenkandidaten für die Landtagswahl am 12. September 1999 entsprach die Thüringer CDU dem Willen der Mehrheit der Thüringer Wähler, die sich Bernhard Vogel auch weiterhin als Ministerpräsidenten des Freistaates wünscht.
- Keine politischen Experimente** Politische Experimente, Klassenkampf und das Beharren auf ideologischen Dogmen sind nach unserer festen Überzeugung die falschen Konzepte für die Zukunft.
- Dr. Bernhard Vogel** Nur wenn ohne und gegen die CDU nicht regiert werden kann, wird Dr. Bernhard Vogel seine erfolgreiche Politik für Thüringen fortsetzen können. An der Person des Ministerpräsidenten entscheidet sich, welchen Weg Thüringen in Zukunft geht. Das macht die Wahl zum Thüringer Landtag zur Richtungsentscheidung. Politische Stabilität und Fortschritt Thüringens hängen davon ab.

### 1.4. Thüringer Interessen wahren

- Landesinteressen vertreten** Für die Entwicklung Thüringens ist auch eine starke Vertretung nach außen notwendig. Thüringen braucht eine Landesregierung, die im Bundesrat Landesinteressen vertritt und keine Landesregierung, die die Stimmen des Landes benutzt, um eine verfehlte Bundespolitik zu stützen.
- Solidarpakt** Gerade weil der Aufbau Ost für die Bundesregierung immer mehr zur Nebensache wird und dort beschlossene oder geplante Gesetze

insbesondere den neuen Ländern schaden, muss der Thüringer Ministerpräsident kompetent und hart mit der Bundesregierung verhandeln können. Landesinteresse geht vor Parteiinteresse!

Insbesondere bei einer Reform des Finanzausgleichs muss die Situation in den neuen Ländern Berücksichtigung finden. Der Solidaripakt muss über das Jahr 2004 hinaus Bestand haben.

***Erfahrung, Kompetenz und Neue Ideen***

Angesichts der vielen Veränderungen die auf europäischer wie auf nationaler Ebene anstehen, braucht Thüringen einen starken Ministerpräsidenten mit Erfahrung, Kompetenz und Mut zu neuen Ideen.

***Bernhard Vogels Wächteramt für Thüringer Interessen***

Mit der großen Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger ist die Thüringer CDU der Überzeugung, dass nur Dr. Bernhard Vogel und seine Mannschaft in der Lage sind, die Interessen Thüringens gegenüber dem Bund und Europa zu wahren und durchzusetzen. Dr. Bernhard Vogel hat bewiesen, dass er das Wächteramt für die Interessen Thüringens erfolgreich ausübt.

### **1.5. Herausforderungen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert**

***Beispielloser Strukturwandel***

Gerade weil wir in den letzten Jahren einen beispiellosen Strukturwandel zu bewältigen hatten, der jedem Einzelnen viel zugemutet hat, haben wir den Mitbürgern im Westen Deutschlands manches voraus.

***Spitze bleiben***

Thüringen befindet sich nicht nur im Wettbewerb mit den anderen deutschen Ländern, sondern auch mit anderen Regionen in Europa. Und die Wettbewerbsbedingungen ändern sich rasch. Nur wenn wir weiter um die Spitze kämpfen, werden wir den Anschluss nicht verlieren.

***Infrastruktur, Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung, Innere Sicherheit***

Deshalb sind z. B. eine leistungsfähige Infrastruktur und eine innovative Wirtschaft, die Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft, aber auch ein hohes Bildungsniveau, die innere Sicherheit und politische Berechenbarkeit so entscheidend für unser Land.

***Bewahren durch Weiterentwicklung***

Wir leben in einer Zeit beschleunigten Wandels und manches Bewahrenswerte muss sich weiterentwickeln, damit es Bestand hat.

***Soziale Sicherungssysteme***

Nur wenn die Menschen sich auf die sozialen Sicherungssysteme verlassen können, wenn sie spüren, dass es gerecht zugeht, werden wir den sozialen Frieden in unserem Land bewahren können. Die CDU Thüringen bekennt sich zur Angleichung der Lebensverhältnisse zwischen West und Ost.



## 2.

## Leben und arbeiten in Thüringen

### 2.1. Arbeit schaffen

**Arbeitslosigkeit  
ist Ungerechtigkeit**

Auch wenn wir mit großem Abstand die niedrigste Arbeitslosenquote der neuen Länder haben, finden wir uns mit der Arbeitslosigkeit nicht ab. Arbeit bedeutet mehr als Erwerbschancen – Arbeit bedeutet Selbstwertgefühl, Sinnerfüllung und Lebensperspektive. Wenn arbeitswillige Menschen keine Arbeitsgelegenheit finden, dann ist dies eine große soziale Ungerechtigkeit.

**Sozial ist, was  
Beschäftigung  
schafft**

Für die Thüringer CDU ist sozial, was Beschäftigung schafft. Die Soziale Marktwirtschaft bindet Tarifpartner und Staat in eine gemeinsame Verantwortung. Nur im Miteinander haben wir die Chance, uns auch im nächsten Jahrhundert an der Spitze der Industrienationen zu behaupten.

Einige wenige Gewerkschaftsfunktionäre in Thüringen, die sich zum Sprachrohr parteipolitischer Agitation machen, werden den Interessen der Beschäftigten wie der Arbeitslosen und der Idee der Gewerkschaften nicht gerecht.

**Bündnis für Arbeit  
in Thüringen**

Wir sind bereit zu einem "Bündnis für Arbeit in Thüringen". Parteipolitischen Missbrauch dieses Instruments der Problemlösung lehnen wir ab.

**Jenen helfen, die  
es schwerer haben**

Unser Berufsleben wird vielfältiger und differenzierter. Wir müssen vor allem jenen helfen, die es schwerer haben, eine Anstellung zu finden. Die Weiterentwicklung von Strukturanpassungsmaßnahmen muss dazu führen, dass auch von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohte Menschen eine akzeptable Beschäftigungschance erhalten.

**Arbeit statt Sozialhilfe**

Die CDU Thüringen will landesweit geeignete Modelle für "Arbeit statt Sozialhilfe" entwickeln.

**Dritter Arbeitsmarkt  
schadet Wachstum und  
Beschäftigung**

Einen sog. Dritten Arbeitsmarkt, die Errichtung eines dauerhaften öffentlich geförderten Beschäftigungssektors lehnen wir ab. Dies bedeutet einen Rückfall in die Planwirtschaft und würde nur die "Personallastquote" des Landes erhöhen und hätte negative Auswirkungen auf Wachstum und Beschäftigung.

**Zweiter Arbeitsmarkt  
als Brücke zum ersten  
Arbeitsmarkt**

Für eine Übergangszeit können wir auf den sog. Zweiten Arbeitsmarkt als Brücke in den ersten Arbeitsmarkt nicht verzichten. Die arbeitsmarktpolitischen Programme müssen so gestaltet werden, dass der zweite Arbeitsmarkt soziale Härten mindert und sich auf den ersten Arbeitsmarkt hin orientiert.

Wir favorisieren Lohnkostenzuschüsse im Rahmen der Strukturpassungsmaßnahmen. Sie unterstützen die Schaffung von Arbeitsplätzen und erhöhen damit die Chancen der Arbeitslosen auf dem ersten Arbeitsmarkt.

**Erster Arbeitsmarkt hat Priorität**

Unsere vordringliche Aufgabe ist die Stärkung des ersten Arbeitsmarktes. Wir wollen auf bisherige Erfolge der Investitionsförderung in moderne, zukunftsorientierte Arbeitsplätze aufbauen. Für die CDU Thüringen ist eine Wirtschaftspolitik, die gute Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung schafft, die beste Beschäftigungspolitik. Die Tarifpartner bleiben gefordert, Eintrittsbarrieren für Arbeitslose zum Arbeitsmarkt abzubauen.

**Offen für neue Wege**

Wir sind offen für neue Wege, um mehr Beschäftigung zu ermöglichen. Wenn ernst zu nehmende Experten zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten in Deutschland für bis zu sechs Millionen Menschen sehen, dann dürfen wir diese Möglichkeiten nicht ignorieren.

**Dienstleistungen auch für Spitzenprodukte**

Die Arbeitswelt von morgen wird stärker von Dienstleistungen aller Art geprägt sein. Dazu gehören auch Dienstleistungen im industriennahen Bereich: in Forschung und in Entwicklung, in technischer und kaufmännischer Unternehmensberatung, in Finanzberatung, in Software-Entwicklung und in komplexen Systemlösungen. Sie sind längst selbst schon ein eigenständiger Faktor im weltweiten Handel und Wettbewerb geworden. Der öffentliche Dienst in Thüringen muss seinen Beitrag leisten. Durch das Angebot von Teilzeitmodellen können im Rahmen der notwendigen Reformen auch neue Arbeitsplätze entstehen.

**Rücknahme des 630 DM-Gesetzes**

Mit der jetzigen Regelung im "630 DM-Gesetz" gefährdet die Bundesregierung Millionen dieser geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse, ohne den Missbrauch wirklich zu beseitigen. Sie schafft neue Bürokratie und fördert die Schwarzarbeit. Die CDU Thüringen fordert die sofortige Rücknahme dieses unsinnigen Gesetzes und die seriöse Ausarbeitung eines neuen Konzeptes.

**Ausreichend Ausbildungsplätze**

Wir haben sichergestellt, dass jeder Ausbildungswillige einen Ausbildungsplatz erhält. Wir wollen Bedingungen schaffen, dass mittel- und langfristig auch jeder Arbeitssuchende eine Beschäftigung findet.

**Arbeit für alle**

Arbeit für alle in Thüringen ist ein realistisches Ziel. Wir werden es nicht von heute auf morgen erreichen, aber wenn Thüringen an der Spitze bleibt, werden wir es schneller erreichen, als wenn wir zurückfallen.

An Arbeit fehlt es nicht. Internationale Vergleiche zeigen, dass Länder mit einer höheren Erwerbsquote weniger Arbeitslose haben. Deshalb geht es uns um Bedingungen für mehr Beschäftigung und um freiwillig wahrnehmbare Modelle zur flexibleren Gestaltung der Arbeitszeiten, wie z. B. die Altersteilzeit.

## 2.2. Lebensverhältnisse verbessern

Voraussetzung für die Verbesserung der Lebensverhältnisse für alle sind neben einem ausreichenden Angebot an Arbeitsplätzen auch angemessene Einkommen aus Arbeit und zunehmend auch Kapital.

### *Initiative für Arbeitnehmerbeteiligung am Produktivvermögen*

Die CDU Thüringen fordert eine Initiative, um eine breite Beteiligung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Produktivvermögen zu erreichen. Das verbreitert nicht nur die Einkommensbasis und stärkt die individuelle Altersvorsorge, sondern sichert auch Beschäftigung. Wir fordern die Gewerkschaften auf, den Arbeitgebern Tarifvertragsvereinbarungen über den Investivlohn vorzuschlagen, um mehr Beteiligungsgerechtigkeit zu verwirklichen.

Aus diesem Grund werden wir das Vermögensbildungsgesetz weiter verbessern und den sich ändernden Verhältnissen anpassen.

### *Arbeit muss sich lohnen*

Da sich Arbeit lohnen muss, ist eine gerechte Bezahlung unverzichtbar. Wenn wir wollen, dass Unternehmen Stellen im Dienstleistungsbereich anbieten und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer diese Stellen annehmen, müssen wir diesen Weg unterstützen.

### *Initiative für NETTO-PLUS-JOBS*

Deshalb wollen wir mit einer Initiative für NETTO-PLUS-JOBS Beschäftigungsverhältnisse im unteren Einkommenssegment für Arbeitnehmer und Arbeitgeber attraktiver machen. Kern dieser Initiative ist die degressive Ausgestaltung von Sozialbeiträgen oder die Kombination von Löhnen und Lohnersatzleistungen. Dies ist in die überfälligen Reformen des Steuer-, Tarif- und Sozialrechts zu integrieren.

### *Angleichung der Einkommen*

Dieses Modell führt zu vergleichbareren Netto-Einkommen zwischen Ost und West und bringt uns unserem Ziel der Angleichung der Einkommen einen Schritt näher.

### *"Öko"-Steuer vergrößert Einkommensunterschiede*

Wir fordern die Rücknahme aller Gesetze – wie z. B. der "Öko"-Steuer – die zu einer Vergrößerung der Einkommensunterschiede Ost/West beitragen. Während die Energiesteuererhöhung die Thüringer ebenso belastet wie die Mitbürger im Westen, profitieren Letztere von dieser Subventionierung der Rentenversicherungsbeiträge deutlich stärker.

### *Lohnschere schließen*

Wer die gleichen Kosten hat, braucht auch vergleichbare Einkommen. Die Lohnangleichung darf nicht auf die lange Bank geschoben werden. Wir wollen die Schere zwischen Ost und West schließen.

### *Zwei Drittel der Wohnungen modernisiert*

Auf dem Wohnungsmarkt ist uns dies bereits gelungen. Zwei Drittel unserer Wohnungen wurden seit der Wende modernisiert und teilsaniert. Der Wohnungsmarkt ist entspannt. Die Mieten sind stabil, und das wird mit uns so bleiben.

- Investitionen fortsetzen** Um die positiven Ergebnisse unserer Wohnungspolitik zu sichern, brauchen wir weiterhin Investitionen im Wohnungsbau, im Mietwohnungsbereich und im Eigenheimbau auf hohem Niveau. Die CDU hält an dem Ziel fest, den Wohnungsbestand in Thüringen weiter zu modernisieren.
- Verbesserung des Wohnumfeldes** Besonderes Augenmerk legt die CDU Thüringen auf die Verbesserung des Wohnumfeldes. Wir treten dafür ein, dass die entsprechenden Landesmittel verstärkt zur Verbesserung des Wohnumfeldes eingesetzt werden. Insbesondere bei den Neubaugebieten und Plattenbauten, ist die Frage der Autoparkflächen für die Mieter zu lösen. Das Wohnumfeld ist für den Wohnwert von grundlegender Bedeutung. Dazu soll ein "Stellplatzprogramm" beitragen, mit dem wir gegen bestehende Missstände angehen wollen.
- Autoparkflächen**
- Leistungsfähiges Gesundheitssystem** Unsere Sozial- und Gesundheitspolitik verfolgt das Ziel, Solidarität und Subsidiarität zu stärken. Ein wohnortnahes und leistungsfähiges Gesundheits- und Pflegesystem muss auch in Zukunft allen Bürgerinnen und Bürgern offen stehen. Wir wollen es zusammen mit allen am Gesundheitswesen Beteiligten weiterentwickeln.
- Die CDU Thüringen unterstützt bedarfsgerechte und subsidiär ausgerichtete Angebote in der Prävention und Gesundheitsförderung. Wir wollen die Eigeninitiative von Versicherten und Patienten fördern und entsprechende Strukturen stärken, wie z. B. die Arbeit von Selbsthilfegruppen.
- Freie Arztwahl** Am Grundsatz der freien Arztwahl und der Stärkung der ärztlichen Selbstverwaltung halten wir fest. Um hier Standards zu sichern und zu verbessern, müssen auch die Leistungserbringer angemessen vergütet werden.
- Das System der dualen Krankenhausfinanzierung von Ländern und Krankenkassen hat sich bewährt. Die von Rot-Grün beabsichtigte reine Kassenfinanzierung schafft ein Monopol und schränkt die Standortpolitik der Länder zum Nachteil der Patienten ein.
- Gegen eine Zwei-Klassen-Medizin** Wir sind gegen eine Gesundheitspolitik der Budgetierung und Rationierung. Sie führt zu einer Zwei-Klassen-Medizin und zur Entmündigung der Patienten.
- Keine gesundheitspolitischen Experimente** Gesundheit darf nicht vom Geldbeutel abhängen. Patienten dürfen nicht die Opfer gesundheitspolitischer Experimente der Bundesregierung werden. Die CDU Thüringen lehnt alles ab, was die Gesundheitsversorgung der Bürgerinnen und Bürger einschränkt.

### 2.3. Wirtschaftsstandort mit guter Infrastruktur

<b>Stabile Wirtschaft</b>	Voraussetzung für den Erfolg unserer Politik für mehr Beschäftigung und faire Löhne ist eine stabile Wirtschaft.
<b>Günstige politische Rahmenbedingungen</b>	Die Spitzenstellung Thüringens in der wirtschaftlichen Entwicklung ist von den Thüringerinnen und Thüringern hart erarbeitet worden. Sie haben die im Freistaat günstigen politischen Rahmenbedingungen genutzt.
<b>Ziel: selbsttragender Aufschwung</b>	Die Thüringer CDU will mit einer situationsgerechten Wirtschaftsförderung dazu beitragen, dass sich die positive wirtschaftliche Entwicklung in Thüringen fortsetzt und es zu einem selbsttragenden Aufschwung kommt.
<b>Wachstum bestehender Unternehmen</b>	Nach Phasen vorrangiger Gründung, Sanierung und Konsolidierung von Unternehmen folgt nun eine Phase des verstärkten Wachstums. Viele Unternehmen haben sich mit modernen Produkten sehr erfolgreich am Markt etabliert, sie besitzen konkurrenzfähige Strukturen, steigern ihre Umsätze und schaffen neue Arbeitsplätze.
<b>Investitionsförderung des Mittelstandes</b>	Wir bekennen uns zu einer Politik der Investitionsförderung und setzen dabei vorrangig auf den Mittelstand und das Handwerk als Säulen des Aufschwungs und des Arbeitsmarktes. Wir unterstützen auch in Zukunft Existenzgründung, Neuansiedlung und Unternehmenswachstum. Existenzgründern helfen wir und betreuen sie noch besser bis zur Festigung des Unternehmens.
<b>Risikokapital</b>	Mit der Thüringer Beteiligungsagentur und der Gesellschaft "Venture Capital Thüringen" (VCT) unterstützen wir die Bereitstellung von Risikokapital. Die Existenz von in Krisen befindlichen, aber marktfähigen Unternehmen wollen wir durch Finanzhilfen und begleitende Managementunterstützung sichern.
<b>Öffentliche Auftragsvergabe</b>	Wir wollen, dass heimische klein- und mittelständische Unternehmen bei der öffentlichen Auftragsvergabe besser zum Zuge kommen, u. a. durch die Ausschreibung kleiner Lose und die Beschleunigung öffentlicher Projekte.
<b>Exportakademie</b>	Die CDU Thüringen bekennt sich zum Aufbau einer Exportakademie. Dies verbessert die Qualifikation von Fach- und Führungskräften im Exportbereich und stärkt damit die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer Wirtschaft.
<b>Moderne Infrastruktur</b>	Grundlegende Voraussetzung für Investitionen und für wirtschaftlichen Erfolg ist eine moderne Verkehrs-, Telekommunikations- und Gewerbeinfrastruktur.

Die Thüringer CDU setzt sich deshalb für die zügige Umsetzung der Verkehrsprojekte Deutsche Einheit und des Bundesverkehrswegeplanes ein.

- ICE** Wir bekennen uns ohne Wenn und Aber zur Fortführung des begonnenen Streckenneu bzw. -ausbaus der transeuropäischen Nord/Süd-ICE-Verbindung zwischen Nürnberg - Erfurt - Leipzig/Halle und zum Ausbau der "Mitte-Deutschland-Verbindung" zur leistungsstarken Ost-West-Schiene.
- Mitte-Deutschland-Verbindung**
- Neubau A 71 / A 73 und A 38** Wir stehen zum durchgehenden und zügigen Neubau der A 71/A 73 von der Landesgrenze Bayerns bis nach Sangerhausen, zum Neubau der A 38 zwischen Halle und Göttingen sowie zum durchgehenden sechsspurigen Ausbau der A 4 und der A 9.
- Ausbau A 4 / A 9** Langfristig streben wir für jeden Ort in Thüringen eine Erreichbarkeit der nächsten Autobahnanschlussstelle in 30 Minuten an.
- Umwidmung von Landesstraßen** Den Neubau von Ortsumgehungen und den Ausbau von Bundes- und Landesstraßen halten wir für dringend geboten. Vor der Umwidmung einer Landesstraße zur Kreisstraße muss diese in einen guten Zustand versetzt werden. Wir wollen die Verkehrssicherheit stärken, den Verkehrsfluss verbessern, die Verkehrsbeschilderung auf das notwendige Maß zurückführen und dabei verstärkt die Möglichkeiten der Telematik nutzen.
- Mobilität für alle** Jede Thüringer Familie soll auch weiterhin mit ihrem PKW mobil bleiben können. Das Automobil soll nicht nur für "Besserverdienende" da sein. Wer Benzin ständig mit steigenden Steuern belegt, schadet den Pendlern und gefährdet zugleich Arbeitsplätze in der Automobilindustrie.
- Flughafen Erfurt und Verkehrslandeplätze** Den Flughafen Erfurt wollen wir so ausbauen und ausstatten, dass Thüringen gut an den nationalen und internationalen Flugverkehr angebunden ist. Auch die Weiterentwicklung der Thüringer Verkehrslandeplätze, unter Berücksichtigung der Interessen der betroffenen Bevölkerung und der Umwelt, ist notwendig.
- Attraktiver ÖPNV** Im Schienennahverkehr müssen die Sanierung des bedarfsorientierten Regionalnetzes fortgeführt und die Streckengeschwindigkeiten erhöht werden. Die Attraktivität des Öffentlichen-Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) muss gestärkt werden.
- Wettbewerbsfähige Energiepreise** Ein weiterer wichtiger Standortfaktor für Thüringen sind wettbewerbsfähige Energiepreise für Bürger und Unternehmen. Wir fordern daher, dass auch in den neuen Ländern Energiepreissenkungen möglich gemacht werden. Dies muss auch für Privathaushalte und Gewerbekunden und nicht nur für die Industrie gelten.

## 2.4. Moderner Staat

- Für eine bürger-  
nahe und leis-  
tungsfähige  
Verwaltung*** Eine moderne Verwaltung ist heute mehr denn je ein wichtiger Standortfaktor. Wir wollen für Thüringen eine bürgernahe und leistungsfähige Verwaltung.
- Effizienz der  
Verwaltung för-  
dern*** Die CDU Thüringen tritt für den Abbau von Bürokratie und für eine mutige Deregulierung ein. Die Behörden wollen wir mit moderner Informationstechnik ausstatten. Die Budgetierung werden wir weiterentwickeln und auch den Kommunen nutzbar machen. Die Kosten- und Leistungsrechnung führen wir – wo es sinnvoll und möglich ist - in den Verwaltungsbereichen ein.
- Planungs- und  
Genehmigungs-  
verfahren be-  
schleunigen*** Die CDU Thüringen tritt für die Beschleunigung und Vereinfachung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, für die Überprüfung von Standards und für eine bessere Gesetzesfolgenabschätzung ein.  
Zur Koordinierung und Durchsetzung entsprechender Maßnahmen wollen wir eine unabhängige Stabsstelle bei der Landesregierung einrichten.
- Für eine umfas-  
sende Deregulie-  
rung*** Zur Verbesserung der Transparenz des Rechtsstaates tritt die CDU Thüringen für eine umfangreiche Deregulierung ein. Deshalb wollen wir alle Gesetze, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften einer kritischen Überprüfung unterziehen. Wir schlagen vor, Gesetze und Verwaltungsvorschriften zu befristen, um Aktualisierungen zu erzwingen.
- Servicezentralen  
einrichten*** Wir fordern von den staatlichen Behörden, sich stärker als Servicezentralen zu organisieren, sodass Bürger, Unternehmer und Kommunen in Zukunft in einer Sache jeweils nur noch eine einzige Anlaufstelle haben, bei der Anträge gestellt, Bescheide ausgestellt, Anfragen eingereicht und Beratungen in Anspruch genommen werden können.
- Kommunen stär-  
ken*** Lebenswerte und leistungsfähige Gemeinden, Städte und Landkreise, die die kommunale Selbstverwaltung verantwortlich umsetzen, sind die Grundlage für das Funktionieren unseres Gemeinwesens. Mit der Gemeinde- und Kreisgebietsreform wurden die Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit der Kommunen geschaffen. Die CDU Thüringen will die kommunale Ebene weiter stärken. Das Innenministerium muss über die reine Aufsichtsfunktion hinaus seine Möglichkeiten zur Unterstützung und Beratung der Kommunen besser nutzen.
- Subsidiarität*** Die Thüringer Kommunalordnung hat sich grundsätzlich bewährt. Wir wollen sie im Rahmen der Fortsetzung der Funktional- und Verwaltungsreform weiterentwickeln. Entsprechend dem Subsidiaritätsprinzip wollen wir weitere Entscheidungskompetenzen in die Kommunen verlagern.

- Finanzielle Ausstattung der Kommunen** Kommunen müssen über den kommunalen Finanzausgleich, das kommunale Steuer- und das Gebührenaufkommen finanziell so ausgestattet sein, dass sie ihrer Verantwortung im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung auch gerecht werden können. Wir wollen die Kommunen darüber hinaus dabei unterstützen, zum einen alle Sparpotenziale auszuschöpfen, zum anderen aber auch für dringend erforderliche Investitionen privates Kapital zu aktivieren.
- Privates Kapital nutzen**
- Für Wettbewerb auf dem Energiemarkt** Die kommunalen Energieversorgungsunternehmen, die in den letzten Jahren mit großem Aufwand leistungsfähige und moderne Kraftwerke errichtet haben, müssen in einem globalisierten Energiemarkt wettbewerbsfähig handeln können. Die CDU Thüringen tritt dafür ein, den kommunalen Energieversorgungsunternehmen Wege zu eröffnen, auch außerhalb der eigenen Gemeindegrenzen tätig werden zu dürfen.
- Bürger bezahlen staatliche Leistungen** Die Politik steht in der ständigen Versuchung, den Bürgern Leistungen zu versprechen, die aus der Staatskasse beglichen werden müssen. Die Staatskasse wird aber gefüllt mit dem Steuergeld eben dieser Bürger oder mit Krediten, die ihre Kinder und Enkel zurückzahlen müssen. Wir stehen für ein verantwortungsbewusstes Umgehen mit den öffentlichen Finanzen und die Eröffnung neuer Spielräume für die nachfolgenden Generationen.
- Sparsam mit dem Geld der Steuerzahler umgehen** Der Staat muss sparsam mit dem Geld der Steuerzahler umgehen, indem er sich auf seine Kernaufgaben wie z. B. Schulen, Sicherheit, Infrastruktur und sozialen Ausgleich beschränkt und indem er Regulierungsdichte und Bürokratie abbaut.
- Wer bestellt, der bezahlt** Wir dürfen es nicht zulassen, dass der Bund – Entsprechendes gilt selbstverständlich auch für den Landesgesetzgeber – Leistungsgesetze beschließt, für die vor allem Länder und Kommunen aufkommen müssen. Hier fordern wir einen fairen Ausgleich. Wer bestellt, der bezahlt. Deshalb muss die Thüringer CDU so stark sein, dass Thüringen solche das Land belastenden Gesetze in Zukunft im Bundesrat ablehnen kann.
- Gegen jede weitere Erhöhung von Steuern und Abgaben** Für die Bürgerinnen und Bürger ist die Belastungsgrenze durch Steuern und Abgaben überschritten. Wir lehnen jede weitere Erhöhung von Steuern oder Abgaben ab. Es macht keinen Sinn, wenn der Staat dem Bürger ein paar Mark in die eine Tasche steckt, um ihm dafür aber aus der anderen Tasche umso mehr wieder abzunehmen.
- Steuerreform** Nur eine mutige Steuerreform mit Senkung aller Steuertarife und die Verbreiterung der Bemessungsbasis lässt der Wirtschaft und den Bürgern genügend Luft, was letztendlich auch die Steuerquellen wieder sprudeln lässt.



**Landeshaushalt ohne Neuverschuldung** Unser Ziel ist es, die Neuverschuldung von Jahr zu Jahr abzusenken. Mittelfristig wollen wir keine höhere Pro-Kopf-Verschuldung als in den Flächenländern der alten Länder zulassen und langfristig den Landeshaushalt ohne Neuverschuldung ausgleichen. Nur so können wir weiter politische Handlungsspielräume schaffen.

## 2.5. Das grüne Herz Deutschlands

**Wald erhalten** Thüringen ist stolz darauf, das grüne Herz Deutschlands zu sein. Etwa ein Drittel des Freistaates ist bewaldet. Der Wald ist Wirtschaftsfaktor, aber auch gleichzeitig Erholungsraum.

Wir unterstützen verantwortungsvolle und nachhaltige Bewirtschaftung. So sichern wir die Multifunktionalität des Waldes.

**Ländlichen Raum stärken** Fast 80 Prozent der Landesfläche ist ländlicher Raum. Wälder, Felder und Wiesen sind Lebens- und Wirtschaftsraum und müssen deshalb erhalten und gestärkt werden.

**Nachhaltiger Schutz unserer Umwelt** Der ländliche Raum sichert unsere natürlichen Lebensgrundlagen. Seine Nutzung erfolgt daher im Einklang mit einem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Schutz unserer Umwelt. In Thüringen wollen wir diesen konzeptionellen Ansatz in Anlehnung an die Agenda 21 weiter vorantreiben.

**Förderprogramm für nachwachsende Rohstoffe** Wir wollen die Gewinnung und den Einsatz alternativer Energien fördern und ein eigenständiges Förderprogramm für nachwachsende Rohstoffe auflegen. So werden die vorhandenen natürlichen Potentiale Thüringens genutzt und alternative Einkommensbereiche geschaffen.  
Wir sichern die Fortführung einer modernen Abfallwirtschaftspolitik. Für uns hat Müllvermeidung den Vorrang vor Wiederverwendung, Verwertung oder Beseitigung.

**Moderne Abfallwirtschaft** Mit modernen Verfahren in der Abfallwirtschaft schonen wir Umwelt und Geldbeutel. Wir wollen keine neuen Altlasten schaffen. Bei den ab 2005 zum Einsatz kommenden Verfahren zur Abfallbehandlung ist für uns das Kosten-Nutzen-Verhältnis entscheidend. Die Erhöhung des Standards der Abfallwirtschaft wird so keine Gebührensprünge zur Folge haben.

**Gute Wasserqualität** Die vormals katastrophale Umweltsituation im wasserwirtschaftlichen Bereich wurde seit 1990 durch hohe Investitionen grundlegend verbessert. Bäche und Flüsse sind wieder sauber, unser Trinkwasser hat heute eine gute Qualität.

**Gebühren und Beiträge** Die Spielräume und Möglichkeiten der sozialen Abfederung von Gebühren und Beiträgen im Kommunalabgabengesetz des Frei-

staates Thüringen sind inzwischen die bürgerfreundlichsten in ganz Deutschland. Sie erlauben eine einzelfallbezogene Handhabung je nach der wirtschaftlichen Situation des Einzelnen, z. B. durch Stekung der Zahlungszeiträume.

Entscheidungsspielräume des Kommunalabgabengesetzes werden wir weiter konsequent zu Gunsten der Bürger nutzen.

**Förder-  
programme**

Wir wollen die Wirtschaftlichkeit der Zweckverbände erhöhen und erreichen, dass sie effizienter und damit kostengünstiger arbeiten. Unser Ziel ist die Entlastung des Gebührenzahlers. Dazu dienen auch die von der CDU initiierten Förderprogramme für Zinsstützung und Strukturverbesserung.

**Qualitäts-  
verbesserung  
fortsetzen**

Wir sichern zu, dass wir unsere Bemühungen um die Qualitätsverbesserung von Wasser, Luft und Boden fortsetzen.

Die ausreichende und qualitativ hervorragende Trinkwasserbereitstellung aus Talsperren und Grundwasser bleibt sichergestellt.

**Talsperre Leibis**

Wir wollen, dass die Talsperre Leibis 2004 in Betrieb geht. Sie wird die Trinkwasserqualität und Versorgung weiter verbessern.

**Pumpspeicher-  
werk Goldisthal**

Im Pumpspeicherwerk Goldisthal sehen wir eine wichtige Entwicklungsmöglichkeit alternativer Energiegewinnung. Für die Thüringer CDU ist wichtig, dass die notwendigen Eingriffe durch ökologische Ersatzmaßnahmen ausgeglichen werden.

**Entscheidungs-  
kompetenz zu-  
rück in die Regi-  
on**

Im Sinne der Subsidiarität müssen Entscheidungskompetenzen für landwirtschaftliche Belange und Einkommensfragen von der EU-Bürokratie wieder zurück in die Region verlagert werden.

**Mindest-  
standards für  
Agrarimporte**

Wir fordern die Festlegung ökologischer Mindeststandards für Agrarimporte aus Drittländern.  
Wir setzen uns für eine Kennzeichnungsregelung ein, die es ermöglicht, das Herkunftsland wie auch eine erfolgte Genbehandlung des Produktes eindeutig festzustellen.

Es darf nicht zu Wettbewerbsverzerrungen durch schwächere Produktionsanforderungen in anderen Staaten zulasten der heimischen Landwirtschaft kommen.

Die Erzeugung und den Verkauf heimischer Nahrungsmittel wollen wir weiter fördern.

**Kulturlandschaft  
erhalten**

Im Interesse der Erhaltung der Kulturlandschaft und zur Sicherung der Arbeitsplätze im ländlichen Raum müssen wir alles daran setzen, die flächendeckende Land- und Forstwirtschaft im Freistaat zu erhalten und zu fördern.

**Nationalpark  
Hainich**

Mit dem Nationalpark Hainich haben wir ein Zeichen dafür gesetzt, dass Landschaft und Natur der natürlichen Entwicklung überlassen bleiben. Wir streben in einer zweiten Schutzzone ein harmonisches Miteinander von Wirtschaft, Erholung und Naturschutz an.

Die CDU Thüringen unterstützt das "Regionale Entwicklungskonzept" mit dem die Umsetzung vieler kommunaler und privater Initiativen für den Nationalpark in Angriff genommen wird.

**Tourismus ausbauen**

Wir wollen den Tourismus als bedeutenden Wirtschaftsfaktor ausbauen, indem wir die drei bedeutenden Hauptbereiche des Thüringer Tourismus – Städte- und Kulturtourismus, Kur- und Gesundheitstourismus, Erholungstourismus – kontinuierlich weiterentwickeln und effizient vermarkten.

**Qualitätsverbesserung**

Den Schwerpunkt der Tourismusförderung müssen wir auf die Qualitätsverbesserung im Beherbergungsgewerbe und die Entwicklung einer flächendeckenden touristischen Infrastruktur lenken. Hier wollen wir eine regionale Konzentration auf Orte, die kurz- und mittelfristig Perspektiven im Fremdenverkehr besitzen.

**Landesgartenschauen  
Bundesgartenschau im Landkreis Greiz und Gera**

Wir freuen uns auf die Landesgartenschauen 2000 in Pößneck und 2004 in Nordhausen.

Mit einem überzeugenden Konzept, das in die Zukunft weist, muss die erste Bundesgartenschau in Thüringen im Jahr 2007 in Gera und im Landkreis Greiz zu einer besonderen Attraktion werden.

**Landesweites Radwegenetz**

Wir werden den Ausbau eines landesweiten Radwegenetzes gezielt fördern, weil es nicht nur die touristische Attraktivität erhöht, sondern auch eine Alternative zum motorisierten Individualverkehr darstellt.

## 2.6. Lebendiges Kulturland

**Kulturelles Erbe bewahren**

Wir sind verpflichtet, den kulturellen Reichtum Thüringens lebendig zu gestalten und für die Zukunft zu bewahren: die Denkmäler, Burgen und Schlösser ebenso wie Theater und Orchester, die Bibliotheken und Museen sowie die Schulen und Hochschulen für Musik und bildende Kunst.

**Kultur als Standortfaktor**

Öffentliche und private Kultureinrichtungen und zahlreiche kulturorientierte Unternehmen sind ein zunehmend wichtiger Faktor für die Thüringer Wirtschaft.

Eine lebendige Kulturlandschaft Thüringen ist entscheidend für die Attraktivität des Standorts Thüringen. Weimar, die Kulturstadt Europas 1999, ist ein Leuchtturm, der über das Jahr 1999 hinaus leuchten muss.

**Brettenkultur**

Die Thüringer Kulturlandschaft ist durch Einrichtungen von nationaler und internationaler Bedeutung geprägt und ebenso durch eine

lebendige Breitenkultur, getragen durch engagierte Bürgerinnen und Bürger.

- Förderung durch das Land** Die CDU Thüringen setzt sich für die Förderung kulturpolitisch bedeutsamer Veranstaltungen wie Ausstellungen, Jubiläen oder Festivals ein. In Ergänzung zur institutionellen Kulturförderung sichern gerade die Projektförderung und die Förderung der Soziokultur die Vielfalt und den Reichtum des Thüringer Kulturlebens.
- Kulturarbeit der Vertriebenen fördern** Wie kein anderes neues Land hat Thüringen die Arbeit der Vertriebenen und insbesondere deren wichtige Kulturpflege unterstützt. Die CDU Thüringen bekennt sich zur Fortsetzung dieser Förderung.
- Erinnern und Gedenken** Thüringen hat Beachtliches zum Erinnern und Gedenken an die Opfer von Diktatur und staatlicher Gewalt geleistet. Die CDU greift den Gedanken Sempruns für eine Stiftung Schloss Eltersburg zur Erforschung der Diktaturen Europas im 20. Jahrhundert auf und fordert dessen Umsetzung.
- Stiftungsrecht fortschreiben** Die CDU Thüringen will das Stiftungsrecht fortschreiben, um Mäzenatentum durch Sponsoring, Zustiftungen oder durch die Neugründung von Stiftungen zu fördern.

## 2.7. Sportland Thüringen

- Thüringen und Sport** Freizeit- und Breitensport ist in Thüringen sehr populär. Sport ist gesund und schafft Gemeinschaft. Internationale sportliche Erfolge in vielen Sportarten haben Thüringen weltweit bekannt gemacht. Wichtige Botschafter Thüringens sind bekannte Sportler.
- Vereine und Verbände unterstützen** Wir wollen Sportverbände und Vereine unterstützen, damit sie auch in Zukunft ein finanziell erschwingliches Angebot an sportlichen Aktivitäten anbieten können.
- Wir stehen zur Unabhängigkeit und Selbstverantwortung des Landessportbundes und garantieren auch künftig den finanziellen Anteil des Landessportbundes an den Überschüssen der Lotterien.
- Sportstätten** Im Interesse der Thüringer Sportler werden wir die Sanierung und den Neubau von Sportstätten und Bädern weiter vorantreiben.
- Sportbegegnungen fördern** Wir wollen die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen ausbauen und die freundschaftlichen Sportbegegnungen von Jugendlichen aus allen europäischen Ländern fördern.
- Zielgruppensport** Den Sport an den Schulen, den Senioren- und den Behindertensport wollen wir in besonderer Weise unterstützen. Unser Ziel ist es, die freien Träger der Jugendhilfe und die Vereine in die Lage zu versetzen, ein größeres Freizeitangebot zu gestalten. Sportliche

Betätigung wirkt sich positiv auf die Entwicklung von Jugendlichen aus.

**Biathlon-  
weltmeister-  
schaft**

Thüringen hat sich als Austragungsort internationaler, sportlicher Wettkämpfe bewährt. Wir werden auch weiterhin gute Gastgeber sein und freuen uns z. B. auf die Biathlonweltmeisterschaften im Jahre 2004 in Thüringen.

### 3.

## Für eine menschliche Gesellschaft

### 3.1. Politik für die Menschen

**An den Men-  
schen orientie-  
ren**

Gute Politik erkennt man daran, dass sie sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert. Der Staat und die öffentliche Verwaltung haben eine dienende Funktion. Deshalb richten wir die Verwaltung nach diesem Leitbild aus.

**Der Bürger weiß,  
was für ihn gut  
ist**

Der Bürger weiß besser als der Staat, was für ihn gut ist. Deshalb wollen wir die politischen Gestaltungsmöglichkeiten der Bürger stärken.

**Unmittelbare  
Mitwirkung**

Wir haben die unmittelbare Mitwirkung durch die Möglichkeit von Volksentscheiden und die Urwahl von Ortsbürgermeistern, Bürgermeister, Oberbürgermeistern und Landräten durchgesetzt. Wir lehnen jedoch weiterhin die Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre ab.

**Aufwands-  
entschädigung**

Die Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Bürgermeister wollen wir angemessen gestalten und steuerfrei stellen.

**Selbst-  
bestimmtes Le-  
ben für Behin-  
derte**

Wir fördern die Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in alle Lebensbereiche. Damit sie ein selbstbestimmtes Leben führen können, müssen materielle (z. B. am Bau) und immaterielle (z. B. durch Gebärdensprache) Hürden beseitigt werden.

**Förder-  
pädagogik**

Wir wollen ein flächendeckendes Netz an Frühförderstellen sichern, die Förderschulpädagogik mit integrativem Ansatz weiterentwickeln und integrative Kindertagesstätten sowie familienentlastende Dienste unterstützen.

**Gemeinwohl und  
Gemeinsinn för-  
dern**

Unsere Gesellschaft ist in ihren Lebensstilen in den letzten Jahren vielfältiger geworden. Dies ist eine Bereicherung und zugleich eine Herausforderung. Die Aufgabe der Politik sehen wir darin, den Menschen ein Leben nach ihren Vorstellungen zu ermöglichen, ohne Gemeinwohl und Gemeinsinn zu gefährden.

*Für ein menschliches Gemeinwesen* So entsteht ein menschliches, auf Toleranz, Solidarität und Hilfsbereitschaft gegründetes Gemeinwesen. Darin kann jeder einen geachteten Platz finden, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter und gesundheitlicher Beeinträchtigung.

### 3.2. Freiheit und Verantwortung, Gerechtigkeit und Solidarität

*Verantwortung für die Freiheit übernehmen* Das wichtigste Recht, das wir durch die friedliche Revolution erkämpft haben, ist die Freiheit. Das heißt für uns u. a., ohne Angst seine Meinung sagen zu können, lesen zu können, was man will, reisen zu können, wohin man will, mitwirken zu können, wenn es um die Gestaltung der Zukunft geht. Wir haben uns diese Grundrechte erstritten und wir bekennen uns zur Verantwortung, die wir mit diesen Freiheitsrechten übernommen haben.  
Freiheit und Verantwortung sind zwei Seiten einer Medaille.

*Wehr- und Zivildienst* Wir danken den jungen Männern, die Wehrdienst leisten und damit Freiheit und Frieden verteidigen. Respekt verdienen aber auch diejenigen, die z. B. in Kliniken, Altenheimen und Jugendklubs ihren Ersatzdienst leisten.

*Chancengerechtigkeit* Welche Akzeptanz eine Gesellschaftsordnung findet, hängt entscheidend davon ab, ob sie als gerecht empfunden wird. Sicher ist, dass Gerechtigkeit nicht Gleichmacherei sein kann. Die Menschen sind nicht gleich und lassen sich auch nicht gleich machen. Aber alle haben Anspruch auf Chancengerechtigkeit. Jeder verdient es, nach seinen Begabungen und Fähigkeiten gefördert und gefordert zu werden.

*Gleichberechtigung* Dies gilt insbesondere für das Verhältnis von Männern und Frauen. Obwohl die Gleichberechtigung im Grundgesetz festgeschrieben ist, sind Frauen noch immer in Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik nicht tatsächlich gleichberechtigt. Unsere Gesellschaft kann auf das, was Frauen einzubringen haben, nicht verzichten. Wir bekennen uns zu einer gezielten Frauenförderpolitik.

*Bürgerbeauftragter* Die CDU Thüringen will, dass sich Bürgerinnen und Bürger mit ihren Sorgen, Anregungen und Anliegen direkt an einen Bürgerbeauftragten wenden können.

*Grundwert Solidarität* Als Mangel an Gerechtigkeit empfinden es viele, dass in unserer Gesellschaft zu wenig Solidarität herrscht. Solidarität ist ein bestimmender Grundwert der CDU seit ihrer Gründung. Alle sozialen Leistungsgesetze wurden durch die CDU eingeführt. Wir wollen auch in Zukunft Leistung fördern und den Schwachen helfen.

*Solidarität ist keine Einbahnstraße* Für uns ist Solidarität jedoch keine Einbahnstraße. So kann nach unserem Verständnis Solidarität nicht nur mit der Frage verbunden

werden, was man von der Gemeinschaft erwartet. Ebenso muss gefragt werden, was der Einzelne für die Gemeinschaft leisten kann.

**Zusammenhalt** Wir wissen, dass es die menschliche Hinwendung zum Nächsten und die Erfahrung von Gemeinschaft und Solidarität ist, die die Gesellschaft zusammenhält.

### 3.3. Familien stärken

**In der Familie erfahren Kinder Orientierung** Nirgends werden Bindung und Liebe, der Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung, die Notwendigkeit von Gerechtigkeit und Solidarität stärker erfahren als in der Familie. In ihr erfahren Kinder Orientierung.

**Wo Kinder erzogen werden, ist Familie** Die Thüringer CDU bekennt sich deshalb dazu, dass Ehe und Familie unter dem besonderen Schutz des Staates stehen. Überall, wo Kinder erzogen werden, ist Hilfe notwendig. So sind z.B. Alleinerziehende besonders auf Unterstützung angewiesen.

**Gleiche Entlastung für alle Kinder** Mit der Weiterentwicklung des Familienlastenausgleichs hat die CDU-geführte Bundesregierung 1996 die Richtung gewiesen, wie alle Eltern, unabhängig von ihrem Einkommen, in vergleichbarer Höhe entlastet werden sollen. Familienlastenausgleich muss zum Familienleistungsausgleich weiterentwickelt werden.

**Mehr Kindergeld** Wer keine entsprechende Freibetragsentlastung hat, braucht in vergleichbarer Höhe Familienförderung. Deshalb fordert die CDU Thüringen in solchen Fällen eine entsprechende Erhöhung des Kindergeldes.

So werden wir auch den jüngsten Familienurteilen des Bundesverfassungsgerichts gerecht.

**Keine Kürzungen** Alle Überlegungen der Bundesregierung, familienpolitische Leistungen – wie das Baukindergeld und das Erziehungsgeld – zu streichen, lehnen wir entschieden ab.

**Erziehungsgeld erhöhen** Im Gegenteil: Die Familienförderung muss verbessert werden. Wir fordern die Anhebung der Einkommensgrenzen und die Erhöhung des Erziehungsgeldes.

**Ehegattensplittling** Wir sind gegen die Abschaffung des Ehegattensplittlings, das insbesondere Familien steuerlich entlastet.

**Vereinbarkeit von Familie und Beruf** Wir wollen dem Anspruch, Familie und Beruf besser vereinbaren zu können, gerecht werden. Unser Ziel sind nicht jobgerechte Familien sondern familiengerechte Jobs.

**Kinderbetreuung** Deshalb unterstützen wir Väter und Mütter mit dem Rechtsanspruch

auf einen Kindergartenplatz ab 2 Jahren und 6 Monaten, dem bedarfsgerechten Angebot von Krippen- und Hortplätzen sowie mit der Förderung von Teilzeitbeschäftigungsangeboten.

In den kommenden fünf Jahren bringen wir die Sanierung der Kindertagesstätten zu einem vorläufigen Abschluss.

***Für eine familienfreundliche Gesellschaft***

Eine deutlich bessere Familienförderung, bezahlbare Betreuungskosten und mehr Rücksichtnahme auf Familienbelange in der Arbeitswelt sind entscheidende Voraussetzungen für eine familienfreundlichere Gesellschaft.

### **3.4. Sicherheit im Alter**

***Erfahrung der älteren Generation nutzen***

Die Erfahrung und die Kompetenz von Senioren wollen wir nutzen, sie sind für die Gesellschaft unverzichtbar.

Das Netzwerk von Aktivitäten älterer Menschen, vom Seniorenbüro über den Seniorensport bis zur Seniorenbildung wollen wir weiter fördern. Die Landesseniorenvertretung und der Landesseniorenrat können mit unserer Unterstützung rechnen.

***Generationenvertrag***

Grundlage unseres Rentenversicherungssystems ist der solidarische Generationenvertrag. Eltern leisten einen doppelten Beitrag für den Bestand des Generationenvertrages, indem sie die Rente für die Generation ihrer Eltern finanzieren und mit eigenen Kindern dafür sorgen, dass auch die nächste Generation dieses System tragen kann.

***Die Gesellschaft wird älter***

Die erfreulicherweise immer höher werdende Lebenserwartung und die verhaltene Geburtenentwicklung führt zum vielzitierten "demografischen Wandel". Die Gesellschaft wird älter. Mit einem "demografischen Faktor" in der Rentenformel wollte die Regierung unter Helmut Kohl verhindern, dass die Rentenversicherungsbeiträge steigen oder die Höhe der Renten sinkt. Lediglich der Anstieg der Renten sollte etwas verlangsamt werden. Die Regierung Schröder hat diese von allen Rentenexperten als vernünftig angesehene Regelung wieder zurückgenommen. Jetzt führt sie drastische Rentenkürzungen nach Kassenlage durch.

***Gegen Rentenkürzung***

Rentnerinnen und Rentner müssen sich auf ihre Alterseinkünfte verlassen können.

Die Rentner in den neuen Ländern sind fast ausschließlich auf das Alterseinkommen aus der gesetzlichen Rentenversicherung angewiesen.

Einschnitte in der gesetzlichen Rentenversicherung treffen die



- Rentner bei uns deshalb ganz besonders. Deshalb lehnt die CDU Thüringen diese Rentenkürzungen entschieden ab.
- Bundesregierung gefährdet Vertrauen in die Rente** Die Bundesregierung gefährdet mit ihrer Politik das Vertrauen in die Sicherheit der Renten und in den Generationenvertrag. Ihre Rentenkürzungspläne sind ein Wahlbetrug. Die CDU Thüringen wird alle Möglichkeiten nutzen, um die Rentenexperimente von Rot-Grün zu verhindern.
- Kriegsopferrenten** Für uns ist wichtig, dass die Kriegsopferrenten in den neuen Ländern schnell auf das volle Westniveau angeglichen werden.
- Pflege sichern** Wir wollen eine leistungsstarke Pflegeversicherung durch die Bildung eines langfristig angelegten Kapitalstocks dauerhaft sichern und humaner gestalten. Auch die geistig verwirrten, pflegebedürftigen Menschen müssen die volle Unterstützung der Pflegeversicherung erhalten.
- Die Sanierung der Alten- und Pflegeheime muss zügig zum Abschluss gebracht werden.
- Selbstbestimmtes Leben** Die CDU Thüringen misst dem "Wohnen im Alter" große Bedeutung bei. Wir setzen uns dafür ein, dass auch ältere Menschen selbstbestimmt über ihr Leben entscheiden können. Fahrverbote ab einem bestimmten Alter, die Einschränkung des Wahlrechts älterer Bürger und gegen die Senioren gerichtete Attacken von Rot-Grün lehnt die CDU Thüringen entschieden ab.

### 3.5. Für eine aktive Bürgergesellschaft

- Ehrenamtliches Engagement unverzichtbar** Eine freie Gesellschaft ist auf freiwilliges, ehrenamtliche und bürgerschaftliches Engagement angewiesen. Müßte der Staat alle Aufgaben, die ehrenamtlich geleistet werden, übernehmen, wäre er nicht nur finanziell überfordert, er würde die Menschen auch in praktisch allen Lebensbereichen bevormunden. Deshalb will die CDU Thüringen das Ehrenamt in seiner ganzen Breite – vom Sport über den karitativen Einsatz, die Kultur, die Jugendhilfe, den Umweltschutz, die Politik, die Arbeit in Entwicklungsländern, bis zu zeitlich begrenzten und projektbezogenen Aktivitäten – stärken. Ehrenamtliche Arbeit wird unentgeltlich geleistet, aber sie ist nicht umsonst.
- Aufwertung des Ehrenamtes** Die Thüringer CDU lehnt alles ab, was ehrenamtliche Arbeit erschwert. Wir wollen eine neue Kultur des Ehrenamtes fördern und werben deshalb für ein neues Denken. Dazu gehört die Unterstützung der Träger ehrenamtlichen Engagements, die Qualifikation von Ehrenamtlichen und das Honorieren ihrer Arbeit in Beruf und Gesellschaft.

**Strukturen ehrenamtlicher Arbeit stärken**

Wir wollen ehrenamtliches Engagement auch dadurch stärken, dass wir im Rahmen eines 50-PLUS-PROGRAMMS Möglichkeiten für die Mitwirkung von älteren Arbeitslosen schaffen. Diese sollen ihre Erfahrung und Kompetenz noch intensiver in die Vereinsarbeit einbringen können.

**Dialog zum Ehrenamt**

Die CDU Thüringen will mit allen Trägern ehrenamtlichen Engagements einen Dialog darüber führen, was zur Aufwertung des Ehrenamtes geleistet werden muss.

**4.**

## **Zukunftschancen nutzen – in Bildung und Ausbildung investieren**

### **4.1. Keine Experimente auf dem Rücken unserer Kinder – für eine moderne Bildungspolitik**

**Bekanntnis zum gegliederten Schulsystem**

Die CDU Thüringen bekennt sich zum vielfältig gegliederten Schulsystem. Wir wollen die Thüringer Schule weiter gemeinsam mit Schülern, Lehrern und Eltern gestalten. An der Lernmittelfreiheit, der Durchlässigkeit (kein Abschluss ohne Anschluss), den zentralen Abschlussprüfungen und dem 12-jährigen Abitur halten wir fest.

**Gesicherte Allgemeinbildung**

Deshalb setzt die CDU Thüringen mit der Einführung der weiterentwickelten Thüringer Lehrpläne auf eine gesicherte Allgemeinbildung, auf die Vermittlung von Werten und von Kompetenzen im Lehr- und Lernprozess.

**Integration**

Die CDU Thüringen will Behinderte und von Behinderung Bedrohte auf die gesellschaftliche und berufliche Integration vorbereiten. Dabei haben die Weiterentwicklung der Förderschulen und Förderzentren, der Ausbau der Frühförderbereiche und die integrative Beschulung mit Augenmaß besondere Bedeutung.

**Erziehung**

Für uns ist wichtig, dass an Thüringer Schulen Wissen vermittelt und Erziehungsarbeit geleistet wird.

**Medienkompetenz erwerben**

Große Bedeutung hat für die CDU Thüringen die umfassende Beschäftigung mit den neuen Medien. Damit durchgängig ab der vierten Klasse Medienkompetenz erworben werden kann, liegt ein besonderer Schwerpunkt in der weiteren Ausstattung der Thüringer Schulen mit Hard- und Software.

- Elitelförderung** Die CDU Thüringen bekennt sich dazu, junge Menschen zu fördern und zu fordern. Wir bejahen auch die besondere Förderung von Leistungseliten.
- International School** Wir wollen eine International School mit dem Ziel eines internationalen Abschlusses. Die International School wird als "weicher" Standortfaktor einen weiteren Anreiz für ausländische Investoren in Thüringen bieten.  
Im Hinblick auf die Globalisierung soll auch deutschen Schülern die Möglichkeit des Besuches dieser Einrichtung eröffnet werden.
- Religion und Ethik** Mit einem flächendeckenden Religions- und Ethikunterricht wollen wir jungen Menschen auf der Suche nach Halt und Orientierung zu einem sinnerfüllten Leben in Verantwortung verhelfen.
- Fremdsprachenunterricht und musisch-kulturelle Bildung** Priorität haben für die CDU Thüringen der verbindliche Fremdsprachenunterricht ab der dritten Klasse und die musisch-kulturelle Bildung. Sie sind Bestandteile einer zeitgemäßen Allgemeinbildung und unverzichtbar in einem zusammenwachsenden Europa. Wir wollen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Thüringer Jugendliche die Chancen des gemeinsamen Europas auch nutzen können.
- Regelschule stärken** Die CDU Thüringen will die Regelschule stärken. Wir bekennen uns dazu, dass künftig allen Schülern des Hauptschulbildungsganges ein 10. Schuljahr angeboten wird, das zu einem technisch orientierten Schulabschluss führt und die Ausbildungsfähigkeit erhöht.
- Schulen in freier Trägerschaft** Schulen in freier Trägerschaft bereichern und ergänzen das staatliche Schulwesen in Thüringen. Auch sie stehen für Vielfalt im Bildungswesen. Die CDU Thüringen wird sich nach Kräften für deren Belange einsetzen.
- Zusammenarbeit zwischen den Partnern von Schule** Wir wollen schulprofilbildende und ergänzende Bausteine, wie außerunterrichtliche Angebote, Schullandheimaufenthalte und europäische Schülerbegegnungen ausbauen.  
Wir wollen die Zusammenarbeit von Schule, Jugendhilfe und außerschulischen Partnern verbessern.
- Sicherheit für Lehrer** Wir wollen die begonnene Verbeamtung der Thüringer Lehrer fortsetzen, das Personalkonzept für die Thüringer Schule fortschreiben und den Einstellungskorridor für junge Lehrerinnen und Lehrer sichern, dabei sind die Berufsschulen im Besonderen zu beachten.  
Durch die Besetzung freier Stellen mit ausgebildeten Lehrkräften kann die Qualität der Ausbildung an Thüringer Berufsschulen gesichert werden. Die CDU Thüringen will daher besondere Anreize für Berufsschullehrer schaffen, die sich entschließen, in Thüringen zu unterrichten.
- Lehrerfort- und Weiterbildung verbessern** Große Bedeutung hat für uns die Lehrerfort- und weiterbildung. Dabei wollen wir neue organisatorische Wege gehen. Die Lehreraus-

bildung muss nach unserer Auffassung - u.a. durch Einführung von Praktika bereits in der 1. Phase der Lehrerausbildung – praxisnäher gestaltet werden.

***Kommunale  
Selbstverwaltung  
stärken***

Die CDU Thüringen will die Verantwortung der Schulträger für Schulnetzplanung und die materielle Ausstattung der Schulen stärken. Wir wollen die Förderung des Schul- und Sporthallenbaus fortsetzen und durch eine Budgetierung rechtliche Möglichkeiten für mehr Eigenverantwortung schaffen.  
Mit der Fortführung der Sonderunterstützungsprogramme stärken wir die kommunale Selbstverwaltung.

Wir werden ein Plattenbausanierungsprogramm für Schulbauten auflegen.

**4.2. Wer in die Jugend investiert, sichert Zukunft**

***Für die Wirtschaft ausbilden***

Mit unserer Politik für eine qualifizierte berufliche Bildung und Ausbildung wollen wir den Jugendlichen Chancen in einer modernen, ausgesprochen vielfältigen Wirtschafts- und Arbeitswelt eröffnen. Die Qualifikation der Schüler und Auszubildenden wollen wir auf die Erfordernisse der Wirtschaft ausrichten.

***Betriebspraktika  
und Berufs-  
erkundungen***

Bereits in der Regelschule wollen wir uns gemeinsam mit den Schulträgern sowie in enger Abstimmung mit den Unternehmen und den Kammern für eine bessere Ausbildungsfähigkeit und Berufswahlvorbereitung einsetzen. Dazu tragen an den allgemeinbildenden Schulen eine engere Verzahnung der Arbeitskreise Schule-Wirtschaft bei. Wir sind für Betriebspraktika, Berufserkundungen und Projekte mit Unternehmen.

Wir wollen, dass Berufswahlvorbereitungsmaßnahmen für benachteiligte Jugendliche einen besonderen Stellenwert erhalten. Deshalb unterstützen wir auch die arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit.

***Landes-  
förderung und  
Ausbildung***

Die CDU Thüringen macht sich dafür stark, dass jeder Jugendliche auch künftig die Chance auf eine berufliche Ausbildung bekommt. Dazu werden wir u. a. bei Landesförderungen für Unternehmen deren Ausbildungsbereitschaft berücksichtigen.

***Für betriebliche  
Ausbildungs-  
plätze***

Kern der beruflichen Ausbildung muss das duale Ausbildungssystem mit betrieblichen Ausbildungsplätzen bleiben. Wir setzen auf eine intensive Lernortkooperation, dies verlangt die Ausrichtung des Unterrichtsprozesses an betrieblichen Tätigkeitsfeldern.

***Gegen Zwangs-  
abgaben***

Ebenso werden wir die Differenzierung von Ausbildungsangeboten je nach Leistungsfähigkeit der Auszubildenden fördern. Ausbildungssteuern oder Zwangsabgaben, wie sie von der Bundes-

regierung immer wieder gefordert werden, lehnt die Thüringer CDU entschieden ab.

**Jugend-  
hilfeplanung**

Die CDU Thüringen setzt sich für eine am Bedarf orientierte und nicht ausschließlich auf spezielle Zielgruppen fixierte Jugendhilfeplanung ein, um Kindern und Jugendlichen ein umfassendes Angebot zu machen.

Wir wollen die Stärkung der Strukturen aller Jugendverbände, politischer Jugendverbände und bewährter Jugendhilfeträger. Dabei müssen die trägerspezifischen und wertorientierten Zielsetzungen berücksichtigt werden.

**Landesjugend-  
förderplan**

Wir stellen ein bedarfsgerechtes und pluralistisches Angebot von Jugendbildungs- und Begegnungsstätten, Freizeiteinrichtungen und Jugendherbergen im Rahmen des Landesjugendförderplanes sicher.

Wir bekennen uns zu Förderinstrumenten, wie z. B. der Jugendpauschale, um die Träger der freien Jugendhilfe und die kommunalen Gebietskörperschaften zu stärken.

Die Jugendbegegnungsstätte in Ohrdruf wollen wir als Landeseinrichtung erhalten.

**Außerschulische  
Jugendbildung**

In der nächsten Legislaturperiode wollen wir einen neuen Schwerpunkt auf die außerschulische Jugendbildung mit dem Ziel der Stärkung von Demokratie und gesellschaftlichem Miteinander setzen.

**4.3. Stärkung des Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiestandorts  
Thüringen**

**Hochschulen zu  
Zukunftswerk-  
stätten machen**

Die CDU Thüringen will, dass sich die Hochschulen des Landes zu Zukunftswerkstätten und Kommunikationszentren für Wirtschaft und Gesellschaft entwickeln.

Wir bekennen uns zur Förderung und Entwicklung der Thüringer Universitäten und der Hochschule für Musik "Franz Liszt".

**Förderung und  
Entwicklung der  
Universitäten**

Auf unsere Initiative hin wurde – 178 Jahre nach ihrer Schließung – die Universität Erfurt wieder gegründet. Wir stehen zum Ausbau der Technischen Universität Ilmenau, zur Bauhaus-Universität Weimar und zur Friedrich-Schiller-Universität Jena. Den Neubau des "Klinikums 2000" bejahen wir.

**Forschungs-  
potenzial**

Wir werden das Forschungspotenzial an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sichern und ausbauen. Wissenschaft und Forschung schaffen mit ihren Ideen die Basis für die Entwicklung neuer Leistungen, Produkte und Technologien.

- Hochschul-  
lehrpläne erwei-  
tern** Wir halten es für notwendig, die Hochschullehrpläne grundsätzlich so zu erweitern, dass Absolventen zur Existenzgründung befähigt werden. Die Schaffung eines Lehrstuhls für Unternehmens- und Existenzgründungen ist zu prüfen.
- Profilierung der  
Fachhoch-  
schulen** Die Thüringer CDU wird die Profilierung und den Ausbau der Fachhochschulen sichern und zur bedarfsgerechten Entwicklung neuer, wissenschaftlich fundierter, praxisorientierter Studienangebote ermutigen.  
Wir unterstützen neben den Fachhochschulen Schmalkalden, Jena und Erfurt die neugegründete Fachhochschule in Nordhausen und treten für die Gründung einer zweiten Fachhochschule in Ostthüringen ein.
- Berufsakademie  
als Alternative** Die von der CDU Thüringen gegen viele Widerstände durchgesetzte Berufsakademie in Eisenach und Gera sind eine gute Möglichkeit für Abiturienten zur dualen Hochschulausbildung. Sie entspricht den Belangen der mittelständisch geprägten Wirtschaft in Thüringen hinsichtlich ihres spezifischen Fachkräftebedarfs.  
Die CDU Thüringen will dafür sorgen, dass die Berufsakademie weiter ausgebaut wird.
- Autonomie und  
Eigen-  
verantwortung** Wir wollen Autonomie und Eigenverantwortung in Forschung und Lehre durch Erweiterung der Entscheidungsspielräume und durch Flexibilisierung der Hochschulhaushalte stärken.
- Förderung der  
Forschungs- und  
Technologie-  
infrastruktur** Für die CDU Thüringen hat die Förderung der Forschungs- und Technologieinfrastruktur - neben der einzelbetrieblichen Technologieförderung - eine zentrale Bedeutung. Priorität hat für uns der gezielte Ausbau des Technologiereiecks Erfurt-Jena-Ilmenau.
- Technologie-  
und Forschungs-  
parks** Wir setzen auf die Entwicklung von Technologie- und Gründerzentren bzw. Technologie- und Forschungsparks - insbesondere auf den Gebieten Mikroelektronik, Biotechnologie, Mikrotechnik/Optik, Mikrosystemtechnik/Mechatronik sowie Informations-, Kommunikations- und Medientechnik.
- STIFT wird  
Kompetenzstelle** Wir haben die Weichen für eine verbesserte Förderung technologieorientierter Unternehmen gestellt. Ziel der Thüringer CDU ist es, die Stiftung für Technologie- und Innovationsförderung Thüringen (STIFT) zur zentralen technologischen Kompetenzstelle für die Thüringer Wirtschaft auszubauen. Ihr kommt die Aufgabe zu, wichtige Akzente bei der Weiterentwicklung einer leistungsfähigen Technologieinfrastruktur zu setzen, den Technologietransfer wirksamer zu gestalten und die wirtschaftsnahen Forschungsinstitute zu koordinieren.
- Neben dem Großprojekt APZ (Applikationszentrum) in Ilmenau wird von der STIFT der Ausbau des Keramikstandortes Hermsdorf sowie insbesondere der Aufbau weiterer Kompetenzzentren bzw. -verbände, wie z. B. in den Technologiefeldern Bau- und Baustoff-

technologie, Medizintechnik sowie Produktions- und Fertigungstechnik begleitet.

Weitere Zielsetzung ist der Ausbau des Technologiestandortes Erfurt-Südost.

***Ernst-Abbe-Stiftung***

Die Ernst-Abbe-Stiftung dient der Erfüllung wissenschaftlicher und sozialer Zwecke. Sie hat insbesondere zum Ziel, Wissenschaft, Forschung und Lehre an der Friedrich-Schiller-Universität Jena sowie an anderen Einrichtungen und Hochschulen im Freistaat zu fördern.

Wir wollen, dass sie sich als Partner für die Forschungspolitik des Landes entwickelt.

**4.4. Lebenslanges Lernen**

***Erwachsenenbildung***

Lebenslanges Lernen wird für alle Generationen zu einer Herausforderung. Diese Entwicklung wollen wir als CDU Thüringen nach Kräften unterstützen. Denn sie schafft berufliche Perspektiven und künftige Lebenschancen durch Fort- und Weiterbildung.

Wir schätzen die Arbeit der Volkshochschulen und wollen insgesamt die Erwachsenenbildung als eigenständige Säule des Thüringer Bildungssystems sichern.

***Hochschulstudiengänge für Senioren***

Wir sind dafür, dass auch Senioren attraktive Angebote an Hochschulstudiengängen und Seniorenakademien gemacht werden. Für die Berufstätigen muss Weiterbildung zum festen Bestandteil der Berufsplanung werden. Das Lernen im Arbeitsprozess und selbstorganisiertes Lernen – auch außerhalb des Arbeitslebens – sind unverzichtbar.

***Rahmenbedingungen für berufliche Weiterbildung***

Berufliche Fort- und Weiterbildung liegen in erster Linie in der Verantwortung des Einzelnen und der Unternehmen. Die CDU versteht die Rolle der Politik als Partner für gute Rahmenbedingungen beruflicher Weiterbildung.

Aus unserer Sicht beispielhaft ist das Projekt Lehrerbetriebspraktikum, das mit Hilfe der Industrie- und Handelskammer in Nordhausen verwirklicht wurde. Es gibt Lehrern einen guten Einblick in den Wirtschaftsalltag und stärkt dadurch ihre Vermittlungskompetenz.

***Erfahrung nutzen***

Mit unserem 50-PLUS-PROGRAMM nutzen wir die Erfahrung qualifizierter älterer Arbeitsloser, die flexibel und mobil sind, zur Unterstützung von solchen Unternehmen, die dringend Fachkräfte suchen.

## 5.

**Recht und Ordnung sichern****5.1. Für ein Recht, das Gerechtigkeit schafft*****Rechtsstaat für alle***

Seit der Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit können sich alle Deutschen auf rechtsstaatliche Prinzipien berufen. Das brachte den Menschen in den neuen Ländern endlich unabhängige Gerichte und die Möglichkeit, Rechte auch gegen den Staat einklagen zu können.

***Erwartungen waren hoch***

Die Erwartungen in den neuen Ländern waren sehr hoch; nach Jahrzehnten der Willkür erwartete man endlich Gerechtigkeit. Doch man machte die schmerzliche Erfahrung, dass formales Recht und subjektives Gerechtigkeitsgefühl nicht immer übereinstimmen, und dass der Rechtsweg lang und teuer sein kann.

***Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit***

Das gilt besonders für DDR-Unrecht; Gesetze sind nicht immer geeignet, Unrecht eines Unrechtsstaates aufzuarbeiten. Aber es muss gelingen, die häufig empfundene Diskrepanz zwischen Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit zu verringern. Das gilt besonders für das SED-Unrechtsbereinigungsgesetz.

***Zahlungsmoral verbessern***

Zwei Drittel der Konkurse in den neuen Ländern hängen mit der schlechten Zahlungsmoral zusammen. Über 60 Prozent der ostdeutschen Handwerksbetriebe beklagen spürbare Forderungsausfälle. Der Gesetzgeber muss hier handeln.

Es kann nicht sein, dass die Abnahme bei kleinsten Mängeln verweigert werden kann, Verfahren so lange dauern, bis beim Schuldner kein pfändbares Vermögen mehr vorhanden ist und Verzugszinsen eine günstige Kreditvariante darstellen.

***Bauvertragsgesetz***

Die Union hat im Bundesrat und im Bundestag den Entwurf für ein Bauvertragsgesetz eingebracht, das die Hauptprobleme bei Zahlungsverzug des Kunden sachgerecht und ausgewogen löst.

Wir wollen, dass die Abnahme nur noch bei wesentlichen Mängeln verweigert werden kann, ein Anspruch auf Teilvergütung besteht, Unternehmen ein pauschalierter Schadensersatz in Höhe von 5 Prozent bei Aufhebung des Vertrages zusteht, Forderungen aus Bauausfällen mit 8 Prozent über dem Zinssatz der Europäischen Zentralbank verzinst werden können und ein neues prozessuales Rechtssinstitut geschaffen wird, das früher zu einem vollstreckbaren Titel führt.

***Justizministerium***

Die CDU Thüringen bekennt sich ohne Wenn und Aber zu einem



eigenständigen Justizministerium. Das Recht muss unabhängig bleiben.

## **5.2. Kriminalität entschlossen bekämpfen – keine Toleranz gegenüber Verbrechen**

- Innere Sicherheit schafft Lebensqualität*** Die innere Sicherheit ist für die Bürger unseres Landes von grundlegender Bedeutung. Sicherheit und Freiheit sind Voraussetzung für Lebensqualität. Die Menschen wollen sich frei und ohne Angst in den Städten und auf dem Land bewegen können – auch nach Einbruch der Dunkelheit. Vom Staat erwarten sie zu Recht, dass er ihnen Schutz bietet und sein Gewaltmonopol konsequent durchsetzt. Die CDU Thüringen setzt sich für eine strikte Verfolgung von Kriminalität ein.
- Auf Strafe nicht verzichten*** Eine besondere Verantwortung trägt die Justiz. Strafe muss als solche empfunden werden und dem Gedanken der Abschreckung muss angemessen Rechnung getragen werden. Strafandrohung des Gesetzes und tatsächlich verhängte bzw. verbüßte Strafe müssen sich entsprechen; Resozialisierung ist nur dann möglich, wenn der Täter resozialisierungswillig ist.
- Für schnelle Verfahren*** Die Strafe muss der Tat auf dem Fuße folgen. Der Abschreckungsgedanke der Strafe gebietet eine schnelle Reaktion des Staates auf Straftaten. Die CDU Thüringen tritt dafür ein, alle Möglichkeiten zur Beschleunigung von Verfahren auszuschöpfen; auch um die Justiz bei einfachen Delikten zu entlasten. Dies setzt besser abgestimmte Konzepte zwischen Gerichten, Staatsanwaltschaft und Polizei voraus. Die gesetzlichen Möglichkeiten zur Anordnung der Untersuchungshaft sind konsequent zu nutzen. Es darf nicht passieren, dass Verbrecher wegen Überlastung der Gerichte aus der Untersuchungshaft entlassen werden.
- Schutz der Bürger hat Vorrang*** Für die CDU Thüringen steht der Schutz der Bevölkerung vor gefährlichen Straftätern und neuen Straftaten im Vordergrund. In den "Genuss" von Vollzugserleichterungen dürfen nur solche Straftäter kommen, von denen keine Gefahr für die Sicherheit der Bürger ausgeht. Der Schutz der Allgemeinheit hat auch hier im Zweifel immer Vorrang.
- Stärkere Polizeipräsenz*** Die CDU Thüringen will für die Bürger unseres Landes den Schutz vor Kriminalität verbessern. Deshalb soll die Polizei durch verstärkte Polizeistreifen und den Einsatz von Kontaktbereichsbeamten mehr Präsenz beim Bürger zeigen. Hierzu müssen wir die Polizei von polizeifremden Aufgaben entlasten.
- Sicherheitspartnerschaft zwischen Bürgern und Polizei*** Die kriminalpolizeilichen Beratungsstellen und die Jugendarbeit der Polizeidirektionen sind auszubauen. Weiter wollen wir landesweit kriminalpräventive Räte einführen und deren Arbeit noch effektiver gestalten. Die Kommunen sind bei der Kriminalitätsbekämpfung

stärker einzubinden. Die Thüringer CDU setzt sich für eine Sicherheitspartnerschaft zwischen Bürgern und Polizei ein.

**Polizei stärken**

Die CDU Thüringen steht zur Polizei des Freistaats. Wir wollen die Polizei stärken. Dazu gehört eine leistungsgerechte Bezahlung und eine moderne Laufbahnstruktur zur Stärkung der Motivation. Die bei der Polizei vorhandenen Stellen sind zügig mit Vollzugsbeamten zu besetzen, Beförderungsmöglichkeiten sind auszuschöpfen.

Wir treten für die bessere Ausstattung von Polizei und Justiz - u. a. mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken - ein. Für unsere Polizisten werden wir die persönliche Schutzausrüstung verbessern.

**Konsequente Bekämpfung von Kriminalität**

Die CDU Thüringen setzt sich für eine entschlossene Strafverfolgung ein. Dies bedeutet für uns die konsequente Bekämpfung jeder Art von Kriminalität. Entkriminalisierungs- und Bagatellisierungsstendenzen von sog. Alltagsdelikten wie Ladendiebstahl, Vandalismus und Schmierereien treten wir entschieden entgegen.

**Gegen "Fixerstuben"**

Mit der CDU Thüringen wird es keine Freigabe von Drogen und die Einrichtung von "Fixerstuben" geben. Dem Drogenhandel sagen wir den Kampf an. Gleichzeitig setzen wir uns für eine bessere Aufklärung über den Drogen- und Suchtmittelmissbrauch ein und unterstützen eine wirksame Therapie.

**Kriminelle Ausländer ausweisen**

Das bestehende Recht der Ausweisung und Abschiebung straffällig gewordener Ausländer muss in der Praxis streng und konsequent Anwendung finden. Ausländer, die straffällig geworden sind und zu einer Freiheitsstrafe von mindestens einem Jahr ohne Bewährung verurteilt wurden, müssen umgehend abgeschoben werden. Entschiedenes Handeln ist hier auch deshalb notwendig, damit die Integration der vielen unbescholtenen Ausländer keinen Schaden nimmt.

**Mit dem Verfassungsschutz gegen Sekten und organisiertes Verbrechen**

Ein wichtiger Bestandteil zur Gewährung der Inneren Sicherheit ist der Verfassungsschutz. Ihm kommt bei der Bekämpfung und Überwachung extremistischer Gruppen sowie von Sekten - wie zum Beispiel der Scientology-Sekte - eine besondere Bedeutung zu.

Extremistische und damit die Sicherheit der Bürger gefährdende Bestrebungen müssen frühzeitig erkannt werden. Der Verfassungsschutz ist auch in die Bekämpfung des organisierten Verbrechens stärker einzubeziehen. Eine Schwächung des Verfassungsschutzes lehnt die CDU Thüringen mit Nachdruck ab.

### 5.3. Die Opfer nicht vergessen

***Opferschutz  
verbessern***

Unser Mitgefühl gilt den Opfern von Straftaten. Deshalb setzt sich die CDU Thüringen dafür ein, dass der Gedanke des Opferschutzes in unserer Gesellschaft wieder wesentlich stärker berücksichtigt wird. Die Opfer von Straf- und vor allem von Gewaltdelikten müssen besser bei der Bewältigung der Folgen von Straftaten unterstützt werden. Auch die Stellung des Opfers im Strafprozess muss verbessert werden.

***Täter-Opfer-  
Ausgleich***

Das Prinzip des Täter-Opfer-Ausgleichs findet die Unterstützung der CDU Thüringen. Die Möglichkeiten, im Strafverfahren vermögensrechtliche Ansprüche wie Schadensersatz oder Schmerzensgeld mit zu behandeln, sollten stärker als bisher genutzt werden.

***Aufarbeitung  
von SED-  
Unrecht***

Wir setzen uns für eine rückhaltlose Aufarbeitung von SED-Unrecht und die Aufklärung der Verbrechen dieses Unrechtsregimes ein. Auf Initiative der CDU-Fraktion hin, hat Thüringen im Jahr 1997 eine Stiftung für Zwangsausgesiedelte eingerichtet. Unbürokratisch wird den betroffenen Zwangsausgesiedelten eine einmalige Zuwendung in Höhe von 4000 DM ausgezahlt. Wir sind uns bewusst, dass entstandenes Leid nicht rückgängig gemacht werden kann. Umso wichtiger ist die rechtliche und moralische Rehabilitierung der Opfer. Im Zusammenhang mit der jüngsten Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Rentenüberleitungsgesetz sind auch die Rentenansprüche der SED-Opfer neu zu thematisieren.

### 5.4. Ja zur Integration von ausländischen Mitbürgern – Nein zur doppelten Staatsbürgerschaft

***Auch gegen eine  
doppelte Staats-  
bürgerschaft  
"durch die Hin-  
tertür"***

Nachdem der ursprüngliche Entwurf zur Einführung der doppelten Staatsbürgerschaft gescheitert ist, hat der Bund ein Gesetz beschlossen, das über eine Vielzahl von Einzelfall- und Ermessensregelungen die doppelte Staatsbürgerschaft "durch die Hintertür" einführt. Gegen dieses Optionsmodell bestehen gravierende verfassungsrechtliche Bedenken.

***Wartezeit für  
Einbürgerung  
verkürzen***

Wir treten für eine Wartezeit von 10 Jahren ein. Eine weitere Verkürzung bewirkt nur, dass Ausländern die Möglichkeit genommen wird, sich in Deutschland um Integration zu bemühen.

***Integration för-  
dern***

Die CDU Deutschlands hat ein umfassendes Integrationskonzept vorgelegt. Es sieht die völlige Überarbeitung unseres Staatsangehörigkeitsrechts vor. In diesem Konzept unterbreiten wir zahlreiche Vorschläge, wie ausländische Mitbürger besser als bisher in die Gesellschaft integriert werden können. Dieses Konzept findet die Un-

terstützung der Thüringer CDU. Die doppelte Staatsbürgerschaft muss auf begründete Ausnahmen beschränkt bleiben. Für Kinder und Jugendliche fordern wir die Einführung einer Einbürgerungszusicherung.

### 5.5. Wertedebatte für ein neues Miteinander

**Wertedebatte  
über die Zukunft  
unseres Landes**

In ganz Deutschland wird nach einer grundsätzlichen Wertedebatte gerufen. Was hält unsere Gesellschaft zusammen, welche Ideale sollen uns ins nächste Jahrhundert begleiten, wo findet eine Auseinandersetzung über Themen statt, die jenseits von Angebot und Nachfrage liegen?

Wir meinen, dass das Gelingen einer konstruktiven Wertedebatte entscheidend für die Zukunft unseres Landes ist.

**Zivilcourage  
bewiesen**

Insbesondere die Menschen aus den neuen Ländern können viel dazu beitragen. Sie haben nicht nur mit der friedlichen Revolution einen wesentlichen Beitrag zum Ende der Blockkonfrontation geleistet und den Weg hin zu einer besseren Weltordnung geöffnet, sondern auch in den Jahren vor 1989 auf die unterschiedlichste Art und Weise in unzähligen Fällen Zivilcourage bewiesen und sich Werte bewahrt. Wir wissen, dass eine gerechte Gesellschaft nicht entsteht, indem alles der Logik der Ökonomie unterworfen wird.

Allerdings müssen der Ökonomie die notwendigen Freiheiten eingeräumt werden, um die wirtschaftlichen Grundlagen für eine Gesellschaft des sozialen Friedens sichern zu können.

**In Gesellschaft  
einbringen**

Allen Menschen, unabhängig von ihrer Biografie, einen Weg zu zeigen und die Chance zu geben, sich aktiv in die freieste Gesellschaft einzubringen, die es jemals auf deutschem Boden gab, ist das Anliegen der Thüringer CDU.

**Unser Verständ-  
nis vom Men-  
schen**

Aus christlichem Glauben lässt sich kein bestimmtes politisches Programm ableiten. Aber er gibt uns mit seinem Verständnis vom Menschen eine ethische Grundlage für verantwortliche Politik. Das ist eine gute Basis für gemeinsames Handeln von Christen und Nichtchristen.

**Unabhängigkeit  
der Kirchen**

Wir bekennen uns zur Eigenständigkeit und Unabhängigkeit der Kirchen und Religionsgemeinschaften. Wir fördern ihren Beitrag, ihre Mitverantwortung und ihre Mitgestaltung für das Gemeinwohl.

## 6.

## Vertrauen schaffen – Wahlertäuschung verhindern

### 6.1. Bekenntnis zu einem fairen inhaltlichen Wahlkampf

Mit einer gesunden Skepsis begegnen die Bürgerinnen und Bürger den um Stimmen werbenden Parteirednern. Wir versprechen den Wählern nur, was wir halten können, und wir lehnen es ab, den demokratischen Konkurrenten zum Gegner oder sogar zum Feind zu stempeln.

#### *Inhaltlicher Wahlkampf*

Die Thüringer CDU will einen fairen inhaltlichen Wahlkampf führen. Wir wollen die Menschen von unseren Konzepten überzeugen und wir wollen sie davon überzeugen, dass die CDU dieses Land am besten weiter voranbringen kann.

#### *Informations- kampagne*

Die Landtagskandidaten der CDU stehen in ihren Wahlkreisen allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern für Gespräche zur Verfügung. Mit einer Informations- und Kommunikationskampagne wollen wir den Thüringerinnen und Thüringern helfen, ihre Entscheidung zu treffen.

#### *Wahlkampf des Dialogs*

Die CDU führt einen Wahlkampf des Dialogs, weil wir auf die Erfahrungen und Anregungen aus der Bevölkerung angewiesen sind, um auch künftig bürgernahe Politik gestalten zu können. Versprechungen, die wie Seifenblasen platzen, lehnen wir ebenso ab wie eine Politik, die über die Köpfe der Menschen hinweg gemacht wird. Wir sagen vor der Wahl, was wir wollen und legen nicht erst nach der Wahl unseren Weg fest.

### 6.2. Thüringen besteht jeden Vergleich

#### *Enttäuschung im Bund*

Seit der letzten Bundestagswahl wurden viele Wähler enttäuscht. Viele haben von der rot-grünen Bundesregierung mehr und anderes erwartet. Stattdessen Pleiten, Pech und Pannen. Die Situation ist so ernst, dass sich nicht einmal die CDU/CSU als Opposition im Bundestag darüber freuen kann. Die falsche rot-grüne Politik schadet Deutschland und damit auch Thüringen.

#### *Konzepte ver- gleichen*

Es wird den Thüringerinnen und Thüringern am 12. September 1999 die Entscheidung erleichtern, wenn sie die Qualität der kon-

kurrierenden Konzepte vergleichen. Die SPD inszeniert eine Show nach der anderen und schweigt sich über Inhalte weitgehend aus.

- SPD-Länder fallen zurück** Alle Länder, in denen die SPD die Regierung stellt, sind in der Entwicklung zurückgefallen. Daraus haben die Menschen in Hessen – einem früher traditionell "roten" Land - am 7. Februar dieses Jahres die Konsequenzen gezogen und mit Roland Koch einen CDU-Ministerpräsidenten gewählt.
- Unterschiedliche Entwicklung auch in den neuen Ländern** Auch in den jungen Ländern lassen sich gegensätzliche Entwicklungen aufzeigen, die auf unterschiedlichen politischen Richtungsentscheidungen beruhen. Die Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten z. B. fallen eindeutig zugunsten der CDU-geführten Länder aus.
- Arbeitslosigkeit** Bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat Thüringen einen fast dreimal so hohen Rückgang zu verzeichnen wie das seit Jahren von der SPD unter Beteiligung der PDS geführte Sachsen-Anhalt. Die Arbeitslosenquote liegt in Thüringen um 5 Prozentpunkte unter der Sachsen-Anhalts.
- Arbeitsplätze gesichert und geschaffen** Und das hat Gründe: Wir haben in Thüringen pro 1000 Einwohner 50 Prozent mehr Dauerarbeitsplätze gesichert als in Sachsen-Anhalt und wir haben in Thüringen pro 1000 Einwohner 70 Prozent mehr Dauerarbeitsplätze zusätzlich geschaffen als Sachsen-Anhalt.
- Exportquote** Unsere Exportquote ist um 40 Prozent höher als die Exportquote Sachsen-Anhalts. In Sachsen-Anhalt sind 1998 die Insolvenzen um über 10 Prozent gestiegen, während sie in Thüringen um über 11 Prozent zurückgegangen sind.
- Zweiter Arbeitsmarkt** Auch auf dem sog. Zweiten Arbeitsmarkt haben wir mehr getan. In Thüringen gibt es 60 Prozent mehr Beschäftigte je 100 Arbeitslose in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen als in Sachsen-Anhalt.
- Durch Strukturanpassungsmaßnahmen, in denen wir bessere Chancen sehen, Brücken zum ersten Arbeitsmarkt zu bauen, hebt sich das Thüringer Engagement mit mehr als doppelt so vielen Beschäftigten je 100 Arbeitslose deutlich von Sachsen-Anhalt ab.
- Personal- und Verwaltungsausgaben** Vorne ist Sachsen-Anhalt bei den Personalausgaben, diese sind um 10 Prozent höher als bei uns. Dies gilt auch für die sächlichen Verwaltungsausgaben, die sogar um fast 20 Prozent höher sind als bei uns.
- Ausgaben für Schulen** Thüringen setzt andere Prioritäten. Mit den Ausgaben für öffentliche Schulen, umgerechnet je Schüler, liegen wir deutliche 10 Prozent über dem Durchschnitt der anderen neuen Länder. So stehen z. B. je Schüler an einer berufsbildenden Schule in Thüringen über 20 Prozent mehr Haushaltsmittel zur Verfügung als in Sachsen-Anhalt.

**12 oder 13 Jahre bis zum Abitur** Unsere Gymnasiasten machen nach 12 Schuljahren ein qualitativ hochwertiges Abitur, das sich bundesweit sehen lassen kann. Die Qualität des Abiturs in Sachsen-Anhalt nach 13 Jahren ist auf keinen Fall besser. Dort kürzt man in der Bildungspolitik und stiehlt den Schülerinnen und Schülern ein ganzes Jahr.

Die Qualität der Bildung ist ein entscheidendes Kriterium für die Zukunftschancen junger Menschen, der Bildungsstandard in den SPD-regierten Ländern ist schlechter als in unionsregierten Ländern.

**Klare Alternativen** Die Alternativen sind klar: Am 12. September 1999 stimmen die Thüringerinnen und Thüringer darüber ab, ob sie nach vorne wollen oder ob wir zurückfallen. Wir wollen uns an Bayern orientieren, nicht an Sachsen-Anhalt!

### **6.3. Großes Interesse für eine bedeutende Richtungswahl**

**Thüringer Interessen oder rot-roten Experimente** Nicht nur in Thüringen ist man gespannt auf den Wahlausgang am 12. September 1999. In ganz Deutschland und darüber hinaus erkennt man die Bedeutung dieser Wahl:

Wird in Thüringen Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel und die Politik der CDU bestätigt oder eine Landesregierung aus SPD und PDS, der SED-Nachfolgepartei, gebildet?

Wird die Bundesregierung im Bundesrat von der PDS abhängig?

Thüringer Interessen würden für rot-roten Experimente geopfert. Investoren würden einen weiten Bogen um Thüringen machen.

Was bisher aufgebaut wurde, wäre gefährdet.

### **6.4. Die Thüringer lassen sich nicht täuschen**

**Keine Zusammenarbeit mit Radikalen** Die Thüringer CDU hat sich rechtzeitig vor der Wahl positioniert. Jeder weiß, wofür wir stehen, inhaltlich wie personell. Koalitionen mit rechts- oder linksradikalen Parteien lehnen wir ab.

**SPD will Bündnis mit der PDS** Mit der Wahl ihres Spitzenkandidaten hat sich die SPD praktisch auf ein Bündnis mit der PDS festgelegt. Jeder weiß, dass die Entscheidung über Personen auch inhaltliche Schlussfolgerungen nach sich zieht.

**Vor der Wahl sagen, was man will** Die SPD ist es den Wählern schuldig, vor der Wahl zu sagen, was sie nach der Wahl will. Es gibt keinen Grund, sich erst nach den Wahlen festzulegen, es sei denn, man will die Wähler täuschen.

**Nicht täuschen  
lassen!**

Die CDU appelliert an alle Thüringerinnen und Thüringer, sich nicht täuschen zu lassen. Wir fordern die SPD auf, Farbe zu bekennen. Die CDU steht für einen klaren Kurs: Thüringen auf dem Weg an die Spitze weiter voran bringen.

## 7.

### Unser Angebot: Ein Bündnis für Thüringen

**1994 – Wahlziel  
knapp verfehlt**

Absolute Mehrheiten für eine Partei sind in Deutschland nicht die Regel. Auch in Thüringen fehlten der CDU – die 42 von 88 Mandaten errang – bei der letzten Landtagswahl (1994) drei Mandate, um alleine regieren zu können. Zusammen mit der SPD, die 29 Mandate errang, bilden wir seitdem die Regierung. Die PDS mit ihren 17 Abgeordneten befindet sich in der Opposition.

**Absolute Mehr-  
heit**

Da voraussichtlich keine weiteren Parteien den Sprung in den Landtag schaffen werden, wird Dr. Bernhard Vogel nur dann Ministerpräsident bleiben können, wenn die CDU so stark ist, dass ohne und gegen sie nicht regiert werden kann. Das heißt, sie braucht die absolute Mehrheit der Mandate.

**Breite Unterstüt-  
zung**

Deshalb werben wir um eine breite Unterstützung aus allen Schichten der Bevölkerung.

Wir machen Ihnen ein ehrliches und faires Angebot und sagen klar, wie wir unser Land in den nächsten fünf Jahren weiter voranbringen wollen.

Vertrauen Sie dem Mann, der Thüringen auf guten Kurs gebracht hat und Thüringen auf gutem Kurs halten kann:

**Bernhard Vogel**

Vertrauen Sie Bernhard Vogel!